Viesbadener Neueste Naahrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauerstein, Massenbeim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Tragerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Bfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Bfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Zustellgebilhr monatlich 10 Afg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Afg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbadener Reuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rorbenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Angeigenpreis: Die einfpaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbegirt Biesbaben 20 Big., aus Deutschland 30 Pig., aus dem Auslande 40 Pig. Im Reslameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlaß nach ausliegendem Tarif. Gilr Blagvorichriften übernehmen wir feine Bürgichaft. Bei zwangoweifer Beitreibung ber Angeigegebühren burch Rlage, bei Rontursverfahren wird ber bewilligte Rachlag binfällig.

Derlag, Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Mikolasstr. 11. — Sernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismarckring 29) Nr. 809-

Seber Abannent der Biesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgade A) ist mit 500 Mart gegen Tod durch Unsgeschn, jeber Abannent der Wiesbadener Neuesten, der auch die humorikliche Bochenberlige "Andbrunnengeister" (Ausgade B) bezieht, insgesamt 1900 Mart auf den Todes- und Cang-Insaldinkisfall insalge Unfall dei der Nürnberger Lebensperschierungs-Innk versichert, Ge den Abannennengeister" gilt, sowei dieselben werheitzies find, unter den gleichen Bedingungen auch die Ebekrungen einer Nach wenn Mann und Frau verungsillen sollten, je 1000 Mart, insgesamt also 2000 Mart zur Ausgahlung gelangen. Jeder Unsall in dinnen einer Boche der Allendengen Berinderungs-Bank anzugeigen, der Berinderungs-Bank anzugeigen, der Berinderungs-Bank anzugeigen, der Berinderungsbedingungen Ausschlung geboacht werden. Ueber die Boroussesungen der Berinderungsbedingungen Ausschlung geboacht werden. Ueber die Boroussesungen der Berinderungsbedingungen Ausschlung

Dir. 241

Donnerstag, 15. Oftober 1914

29. Jahrgang.

Der Weltkrieg.

Sortschritte in West und Ost. — Diele Franzosen und Russen gefangen. Amtlicher Tagesbericht vom 14. Ott. | Letzte Meldungen.

Großes Sanpiquartier, 14. Oft., mittags. (Amtl.)

Bon Gent aus befindet fich der Geind, darunter ein Teil ber Befagung von Antwerpen, im eiligen Rudgug nach Beften gur Rufte, Unfere Truppen folgen. Liffe ift in unferm Befit. 4500 Gefangene find bort gemacht worden. Die Stadt war durch die Behörden den deutschen Truppen gegenüber als offen erffart worden; trogdem jog ber Gegner bei bem Umjaffungsverfuch von Dünfirden Grafte borthin mit bem Unftrag, fich bis jum Gintreffen ber Umfaffungsarmee gu halten. Da bieje natürlich nicht eintraf, mar die einfache Golge, daß die zwedlos verteidigte Stadt bei ber Ginnahme burch unfere Truppen Schaden erlitt.

Bon ber Front bes Seeres ift nichts Reues an melben. Dicht bei ber Rathebrale von Reims find amei ichwere frangolifde Batterien aufgeftellt; ferner wurben Lichtlignale von dem Enrm der Rathebrale beobachtet. Es ift felbfiver: ftanblid, daß alle nuferen Truppen nachteiligen feind: lichen Magnahmen und Streitmittel befämpft werben, ohne Rudficht auf Die Schonung ber Ras thedrale. Die Frangolen tragen allo jest wie früher felbft die Schuld baran, wenn ber ehrwürdige Ban weiter ein Opfer bes Rrieges wirb.

Auf dem öftlichen Aricasichauplag find in den Rampfen bet Schirmin die Ruffen geworfen und haben 3000 Gefangene, 26 Gefchute, 12 Mafdinengewehre ver-Loren. Lud ift wieder in deutschem Befit, Bialla ift vom Beind geräumt. Beiter füblich find bei bem Burudwerfen der ruffifden Borirnppen auf Baridan 8000 Gefangene und 25 Gefdüge erbentet worden.

Oberfie Beeresleitung.

Mus allen Rachrichten geht bervor, bag die Deutiden fic auf brei Begen ber Rufte nabern, und gwar von Ppern (nordlich von Life) fiber Digmuiben, von Courtrat fiber Thourout und von Geclov über Brfigge.

Amfterbam, 14. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.) "R. ban ben Dagg" melbet ans Gelgaete vom 18. Oft.: Die geftern bier eingetroffenen Deutichen fiellten bie bon ben Belgiern gerfiorte Brude wieder ber. Landwehrtruppen waren morgens damit beichaftigt, wefilich von Celagete Banfgraben aufguwerfen. Ginige Babngeleife maten derfiort. Die Telegraphen- und Telegrammapparate find von bem Bahnhof weggeichafft worden. In der Richtung auf Beebrügge ift mabrideinlich ein Gefecht im Gange, Den gangen Bormittag fiber war dort Ranonendonner hörbar.

Notterbam, 14. Ott. (Richtamil, Bolff-Tel.) Der "Rieuwe Rotterd. Cour." meldet aus Nardenburg bom 13. Oft.: In Brugge fiel eine Bombe auf eine

Aus dem eroberten Antwerpen.

Bon unferm nach dem Westen entfandten Rriegsberichterfiatter. (Genehmigt v. Gr. Generalft., 18. Oft.)

Mus Ammerpen surüdgefehrt, fann ich mitieilen, daß Rein Stadtzentrum nur wenige Däufer eingeschossen find. Dagegen ift die Borftadt Lier ein Trümmer. Daufen, Dier murde auch die Liebe eingesichert. baufen. Dier wurde auch die Rirche eingeafdert.

Unter anderen beichoffen bie bfterreichifchen Motormörfer mit heftiger Wirfung Koningshonf und die Forts Reffel, Broechem, Wabre und St. Catherine. Der Gene-talftabaciet Morten Generalischen biterreichilchen raffiabschef Molife überreichte gablreichen bfierreichifchen Offigieren und Unteroffigieren das Giferne Areus.

Bultus Diric, Rriegeberichterftatter.

Ein deutscher Erfolg im Rongogebiet.

Rom, 15. Oft. (Tel. Etr. Bin.)

Der in Braggaville ericienenbe "Betit Conrier Colonial" bringt Gingelheiten fiber die Rriegolage im Rongogebiet. Danach versuchten am 23. Anguft einige En : ropaer (?) von Queffe, einer frangofifden Stebt an ber Ramerun-Grenge, einen bentiden Boften bei Dobiron angugreifen. Im Rampf murbe ber bentide Bermalier von Relomba und ber Rapitan eines beutiden Ranonen. bootes getotet. Tropbem hat bas Gefecht mit einem bentiden Erfolg geenbet.

280 000 Belgier in Holland.

Amfterdam, 15. Dit. (Tel. Cir. Bin.) In Solland find bis jest 280 000 belgiide Bivil. findtlinge eingetroffen.

Combons zur Unterstüßung der Engländer.

London, 15. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Mus Ontario wird gemeldet, daß fich bereits eine große Angahl Cowbons gum Rriegedienft bei den tanadifchen Eruppen gemeldet batten, die gur Unterftugung ber Englander auf den europäischen Rriegofcauplat geworfen merden. Man glaubt, bag fich die Combons gut bemabren merben, ba fie vorgugliche Schuben und Reiter find.

Bur Bekämpfung der Arbeitslofigkeit.

Berlin, 15. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Die die "B. 3." vernimmt, wird ber Rredit, ben die preufiifche Staateregierung von bem Bandtag forbert, eine Milliarde Mart fiberichreiten. Es foll auf allen bagu geeigneten Bermaltungsgebieten, insbesonbere von ber Gifenbahnban- und der Landwirtichaftsverwaltung, Arbeitsgelegenheit geichaffen und auch ben Rommunalverbanden Unterftfitungen gewährt werben. Gine furge Gtatsberatung ift vom 9, Februar ab geplant. Bis babin bleibt ber Landtag vorausfichtlich vertagt.

Der Wert Antwerpens als deutscher Befik.

Roln, 15. Ott. (Tel. Ctr. Bln.)
Die "Kölnische Big." meldet aus Burich: Ein mili-tärifcher Mitarbeiter führt im "Secolo" aus: Dentichland hat durch den Vall von Antwerpen viel erreicht. Die Sauptmacht des belgischen Deeres hat fich nach Ogende gurud-gezogen. Das belgische Deer tann sich nur mubijm ver-proviantieren und mit Munition versehen. Auberdem find Arienale und sonftige militärische Berte Antwervens in die Sande der Dentischen gefallen. Ferner wird durch den Gall nicht nur die Belagerungsarmee, fonbern auch bie ichwere Artiflerie frei, und man barf baber einen fraftigen Borftof auf Berdun erwarten. Auch eine Offenfive ber Armee v. Rlud burfte, wenn fie gelingt, enticheibend fein. Gelbft im Galle eines Diferfolges fonnen fich die Deutiden auf Unimerpen ftüten.

Die frangösische Preffe über die Einnahme bon Lille.

Benf, 14. Ott. (Tel. Etr. Bin.)

Die frangofifche Preffe fucht amar die Bedeutung ber ichnell bemirften Besetzung von Lille burch bie Deutschen au verfleinern, muß aber gugefteben, daß die bervorragende Manoverierfunft ben frangofifden linten Glügel por eine neue bochft ichmierige Aufgabe ftellt, Die erbitterte Rampfe bei Arras und Albert, fowie bei Bagebrouf bedingt.

Die Engländer und der Fall von Antwerpen.

London, (inbireft), 14. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Die englischen Blatter erfennen bie Eroberung Untwerpens als eine militarifche Sat an, deren Sauptbedeutung für die Deutiden darin liege, daß fie die Berbinbungslinten burd Belgten ficherer made.

Der gefangene Rommanbant bon Antwerven.

Rrefeld, 15. Oft. (Tel. Cir. Blu.) Der frubere Kommandant der Festung Antwerpen, de Guife, ift in Begleitung aweier Offigiere in das biefige Befangenenlager überführt morben.

Der deutsche Kommandant von Antwerpen.

Men, 1s. Oft, (Tel. Ctr. Bin.)

Die "Deger Beitung" berichtet, daß ber militarifche Bolizeimeifter von Met, Generalmajor Grbr, von Bodenbaufen, gum Commandanten der Gefrung Untwerpen ernannt worden ift.

Einberufung der belgischen Kammern.

Stodholm, 15. Oft. (Tel. Ctr. Bin.) Mus London wird gedrabtet, bag ber deutide General-gonverneur in Bruffel den belgiiden Kammern Gelegenbeit geben will, unter den verfaffungemäßig geltenden Borichriften mabrend ber außerordentlichen Umitande guiams mengutieten, um mit Rüdlicht auf die Lage Beratungen abzuhalten und ihre Wünsche über die provisoriiche Regierung des Landes vorzutragen. (Die Rachricht erichefnt und sehr unwahricheintich. Bevor der Krieg zu Ende, kann nicht das belgtiche Voll über sich bestimmen, sondern tur das militärische Interesse Deutschlands. Red.)

Die belgische Regierung in Frankreich.

Benj, 14. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Die belgiiche Regierung bat, um ihre Sandlungefreibeit gu ficern, beichloffen, fich nach Franfreich gu begeben. sich gestern vormitiag in Oftende nach Le Havre einge-schifft, wo die frangbiiche Regierung alle zu ihrer Unter-lützung nötigen Maßregeln getroffen hat. Der König ift an der Spive feines Deeres geblieben.

In Le Saure, bem Rriegshafen an ber Geinemundung, ift das Schiff "Beter de Cenent" am Mittwoch abend mit belgiiden Regierungsmitgliebern von Oftenbe aus eingetroffen. Bur Begrugung fanden fich ber Marineminifter Augagneur, der Protofollführer Martin, ber Brafelt und Abgeordnete des Departements der unteren Seine, der Gemeinderat und die Bandelstammer ein. Der belgifchen Regierung murben militariiche Ehren ermiefen. Die Bevölferung nahm fie mit begeifterten Aundgebungen auf.

Es icheint, ale ob die belgische Regierung nicht nach Bordeaux weiter reifen, fondern in Savre bleiben wolle. Der "Temps" bemertt gur Berlegung ber belgischen Regierung nach Savre: Belgien tonne auf ben beding. ungslofen Sout Franfreichs rechnen. Die Ber-bundeten murben bie Baffen nicht nieberlegen, che ber Ronig im Triumph nach der Sauptftadt gurud. geführt morden fei.

(Un folden findifden Bhrafen beraufden fich bie Grangofen - bas ift ber Quell ibrer Schmache. Reb.)

Das Schidfal der zurüdgebliebenen Deutschen in Belgien.

(Bon unferem Berichterftatter in Belgien,)

Briffel, 9. Ott. (Ctr. Bin.)

Es fann erfreulichemmeife fengeftellt merben, bag bie Ermittlungen, die von ber beutiden Sivilverwaltung fiber bas Schidfal ber in Belgien gurudgebliebenen Deutiden und über den Berbleib der den geflüchteten Deutiden gehörigen Bermögensgegenftande angestellt worden find, ein gunftiges Ergebnis gehabt haben. Die Anfragen ber geflüchteten Deutschen — Brieficaften, die in diefen Bochen gu Bergen angewachsen find - werden mit peinlicher Corgfalt erledigt.

Rach ben bisberigen Rachforichungen fann man fagen, daß in 90 Prozent aller Galle die vermißten Berfonen gefund und wohlauf angetroffen wurden und bag beutiches Eigentum im großen und gangen unberfibrt geblieben ift, Ratifellich fonnen fic biefe Gefthellungen nur auf bas von Deutschland bis jeht offupierte belgische Gebiet*) — etwa zwei Fünftel des Gesamtgebietes — beziehen. Man wird jedoch gute Hoffnung auch für die nicht offupierten Landesteile begen dürfen. Nach den bisherigen Festigenngen haben fich die Barenlager ber beutiden Gir. men faft immer unbeidabigt vorgefunden, auch find die belgifchen Angestellten beuticher Firmen, fo-

*) Als der Brief geichrieben murde, mar bem Rorrefpondenten die Ginnahme von Antwerpen noch nicht befannt. Die Schriftleitung.



Die in Animerpen vereinigten Angländer und Belgier, denen fich auch wohl noch kleinere franzölische Truppenteile angelellt batten, sorgene bekanntlich in den lezien ? Tazen vor dem endysktigen Fall der starfen Festung dasur, das, mahrend die Fortd noch die Kanonade gegen die Belagerer unterhielten, ihr Admarsch in der Nichtung nach Ditende begonnen wurde. Die Dentische dermärist, um den klart verteidigten drügten gleichzeltig an der Selde vormärist, um den kart verteidigten dius an überschenden Truppen gefangen zu nehmen oder siber die holländliche Grenze zu drängen. Es scheint denn auch nur der Borbut der Antwerpener Belagung mit dem Konig gebungen zu sein, Diende rechtzeitigzt erreichen und fich in Sicherbeit zu drügen. Die übrigen Truppen, die verlücken und fich in Sicherbeit zu drügen. Die übrigen Truppen, die verlücken wollten, sich nach Wordfraufreich durchzuichlagen, werden ungenblicklich von den Dentischen, deren Vortruppen die Ditrade vorgedrungen find, in behändigen Geleschen zusammengebrüngt, sobas die fanm ihrem Echiefiel eutgeben fonnen. Die Siddenaamen im Gesesteltsgebiete find unterstrücken.

weit fie nicht militärpflichtig waren, meift auf ihrem Pofien geblieben. Die Brivathäufer und Etagenwohnungen geflüchteter Deutscher find in der großen Debraahl der Fälle unbernfrt, oft von besgischen Portiers ober Rachbarn fürsorglich behütet. Bestehen bleibt, daß fast alle Deutschen bei ihrer Plucht vorläufig ihre Reisegepäckftucke eingebüßt haben. Ob auch diese Stücke irgendwie sich später vorsinden, sieht dabin. Nachforschungen werden auch in dieser Richtung soweit wie möglich angestellt.

Bahlreiche Anfragende wollen wissen, ob sie zur Ordnung ihrer biesigen Angelegenheiten jest ichon zurückkebren können und bitten um einen Passiscricein. Darauf
ist zu bemerken, daß im allge meinen die Rücke br nach Belgien noch nicht anzuraten ist. An wenigsten ist es zu empfeblen, mit Kind und Regel die Reise anzutreten. Benn aber Firmen oder Privatleute, die hier größere Verte zu verwalten haben, ihre Vertreter zur Abwicklung der dringenossen Geichäfte binzuschicken, so ist dagegen nichts einzuwenden.

Das Reisen in Belgien ersordert aber zurzeit, wo die Eisenbahnen durch militärische Transporte noch sebr in Anspruch genommen werden, einen erheblichen und in seiner Dauer nicht bestimmbaren Zeitanswand. Je nach den Berbältniffen wird Zivilpersonen die Beförderung mit den Militärzügen von Aachen ab überhaupt nicht gestattet.

Balter Rissen.

Die Seilsarmee unterftütt die belgischen Flüchtlinge.

Bon der hollandischen Grenze, 15. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Der New-Porfer "Times" aufolge hat die Beilsarmee der Bereinigten Staaten 400 000 Mark für die belgischen Flüchtlinge nach London gesandt.

Die unverfehrte englische Marinebrigabe.

Rotterbam, 15. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

In den englischen Sasen Deal und Walmer trasen am Montag Abend mehr als 5000 Mann der englischen Marinebrigade aus Antwerpen unversehrt ein. Sie wurden von Müttern, Franen und Bräuten sehhaft begrüßt. (Am Montag schon in England? Und unversehrt? Ei, et — die müssen aber frühzeitig aus Antwerpen ausgerissen sein! Red.)

Die Lage in Nord-Frankreich.

Daag, 14. Oft. (Tel. Etr. Bln.)
Die Berichte der englischen Blätter über die Lage in Mordfrankreich lauten recht kleinlaut. "Daily Mail" sagt, daß die Lage verzweiselt und alles verloren sei, wenn es den im Dreied Donan=Bethunes Arras anfgestellten Dentschen gelingen sollte, bei Lens durchzudringen.

Der militärifche Mitarbeiter bes "Rienwe Rotterb. Cour." ichreibt: Mit der Abficht der Berbundeten, den dentichen Flügel ju umgeben, ift es aus. Da die Deutschen ihren Vormarich läugs der Rüfte fortsehen können, laufen die Berbündeten Gefahr, in Nordfrankreich in eine schwierige Loge ju geraten.

Ein nichtsfagender franzöfischer Bericht.

Mailand, 15. Oft. (Tel. Gtr. Bln.)

Der lette französische Bericht lautet: In Belgien fanben in der Nacht zum 18. Oftober und am Tage des 18. Oftober einige Busammenstoße statt. Die Berbündeten nahmen Ppres ein. Auf dem linten Flügel bis zur Dise dauert unsere Tätigseit regelmäßig an. Auf dem rechten Flügel nichts Neues. (Solche nichtssagende Berichte sind bisweilen vielsagend. Red.)

Die fecten Manen.

London, 14. Oft. (Bolif-Tel.)

In dem Bericht eines englischen Korrespondenten über

die deutschen Manen beißt es:

Ich besand mich mit einigen Beamten und anderen Personen auf einer Bahustation in Nordstankreich, als plöhlich Manen gegen dem Bahustol gasoppierten und verlangten, daß die Beamten und Livilisten sich ergäben. Glücklicherweise kamen im Augenblick darauf französische Pragoner an, und es entspann sich ein Kamps, wodurch die Zivilisten der Gesangenichaft entgingen. Die Episode zeigt verblissend, wie die Manen auftauchen und verschwinden. Kleine Abteilungen durchreiten die französischen Dörser und verlangen Auskunft und Essen. Das plöhliche Austauchen bei einzelnen Bauernhösen und das sede Eindringen an verschiedenen Stellen bei dazebrout beunrubigt die Einwohner auf weite Streden, so daß alle Bege schwarzsind von Flüchtlingen, die bei Tage und Racht mit ihren Ausern sortwandern, aus durcht vor den Streifzügen der Deutschen.

Babern und Englänber.

Ein Bunich bes Raifers.

Berlin, 14. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)
Aus München wied dem "L.A." gemeldet: Als fürzlich der Kaifer mit dem fommandierenden General des 1. bayerischen Armectorps, Ritter von Enlander und dessen Generalstabschef Generalmajor v. Nagel zusammentraf, lagte er nach Anextennung der hervorragenden Tapferleit der Bayern: "Ich wünschte nur den Engländern, daß sie einmal mit den Bayern zusammen fom men!"

Det Luftkrieg.

Amfterdam, 14. Oft. (Tel. Ctr. Blu.) Bie aus Baris gemelbet wird, traf eine ber Bomben,

die am Samstag von einem deutschen Flieger über Paris abgeworfen wurde, den Ueberhof der an dem Boulevard Montmartre gelegenen Druckerei der Dengeitung "Libre Parole". Seit Montag patronilliert ein gepanzertes Bleriot-Fluggeug ständig über Paris, um deutsche Flieger abzuwehren.

Paris, 14. Oft. (Tel. Ctr. Frfrt.)

Unter den am Sonntag durch die Fliegerbomben Getöteten besinden sich eine junge Frau und ein Junge von 16 Jahren. Der Parijer Presse bietet diese Tatsache den Anlaß zu den hestigsten Anklagen gegen die deutsche Kriegführung. Die Zeitungen versichern auch, daß der Erzbischof von Paris ein Entrüstungstelegramm des Papstes erhalten habe.

(Das ift ber Krieg! Die frangofischen und englischen Blieger genieren fich auch nicht, in Deutschland Bomben an wersen, ohne erst zuzuseben, ob die Dinger auch nicht etwa harmlosen Zivilpersonen auf den Kopf fallen. Daß der Pariser Erzbischof ein Entrüftungstelegramm des Papsies erhalten habe, ift natürlich Schwindel. D. Red.)

Berlin, 14. Oft. (Bolff-Tel.)

Der "Berl. Lofal-Ang." ichreibt:

Im Ausland wird wieder einmal gegen uns "Barsbaren" Stimmung gemacht, diesmal mit den Meldungen über den Besuch unserer Tauben über Paris. Sie wersen Bomben und diese Bomben nehmen auf die Zivilbevölfezung keine Rücksicht; sie platen auch dann, wenn sich Richtstombattanten in der Nähe besinden. Das ist zu bedauern, aber nicht zu ändern. Außerdem ist es wirklich ein wenig auffallend, daß bei sedem Besuch unserer Tauben über Paris Greise, Frauen und Linder in der Mehr- und Einzahl nach den Pariser Meldungen verleht worden sein sollen. Diese sonrnalistische Erfindung ist in ihrer regelmäßigen Wiederschr zu plump, daß es wahrhaft nicht zu vielen Scharssines bedarf, um sie zu durchschanen.

Ropenbagen, 14. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

"National Tidende" meldet aus Baris: Dier bericht allgemeine Entruftung über die "dreiften Befuche" der deutschen Flieger. Die Blätter fragen, ob die frangofischen Flieger Ferien haben, und verlangen von der Regierung energische Magnahmen.

Blotierdam, 15. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Geftern überflog wieder eine deutsche Taube Baris.

Deutsche Flieger über Oftenbe.

Ropenhagen, 15. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) "Berlinofe Tidende" meldet aus London: Deutsche Flieger ericienen gestern Rachmittag über Oftende und warfen einige Bomben.

Verficherung in London gegen Luftbomben.

London, 14. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Llonds versichern jeht die großen Barenhäuser und Banken in London gegen Bomben und gegen Zeppeline für eine Prämie von 81/2 bis 5 Prozent.

Aus dem Osten. Die Saucen.

Bon unferm nach bem Often entfandten Ariegsberichterftatter (Genehmigt v. Gr. Generalft., 10. Ott.) Ans dem Sauptquartier im Often, 10. Oft.

Im... Insanterieregiment fämpsen brei Offiziere berer von Sauden gegen die Aussen. Der jüngste führt seinen Zug ins Gesecht. Eine Augel durchbohrt ihm die Bruft, sährt hinten aus dem Nüden wieder heraus. Blut fließt nach, den Rüden herunter. Der Sauden führt seinen Aus weiter. Nach langer Beile sieht der Dauptmann das Blut an seinem Riden und rust: "Gehen Sie doch nach Daufe, Sauden!" Der dreht sich um: "Derr Dauptmann, die Kimme troduet schon." Indem zerschmettert ein Geschoft seinen Arm. Der Sauden flemmt mit der gesunden Dand das Monocle noch einmal fest ins Auge, dreht sich um und

Nieksche, der Philosoph des Weltfrieges.

(Su seinem 70, Geburtstag am 15, Oftober.)

Bon Theodor Rappftein. Mm 15. Oftober 1914 murbe bie gefamte gebilbete Welt mit dem Dichterphilosophen Friedrich Riebiche Die Bollendung feiner fiebengig Lebengiahre burch bantbar verehrenden Beilruf freudig begeben. Geit Auguft 1900 foläft ber unftete Glüchtling vor fich felber, dem der in der freiwilligen Bermundetenpflege des deutich-frangofischen Krieges unguverläffig gewordene Rorper ben Dienft auffagte (vom Magen ber, bann immer peinvoller auch vom Ropf. aus), den traumlofen Schlummer des Todes. Doch von Jahr au Jahr ift er, ber tote Rietische, lebendiger ge-worden, seine Gedanken und seine Gedankenbilder haben die Welt erobert, wer spricht heute nicht irgendwie mit seinen Worten und denkt mit seinen Ideen Rietische ift ein beimlicher König, einer der einfluhreichsten und mach tigften Regenten, Er mar Ariftofrat - und die Cogialiften, bie Rirchenorthodogen wie die liberalen Befenniniffes baben berghaft begonnen, den guerft als "Antichrift", als geiftestranten Pamphletiften charafterifierten Reger ihrem unbefangenen Beugen gu berufen für Geelengroße und unberüchare Bahrhaftigfeit. Eine umfängliche Literatur ermuche über Riebiches Grab: feine Werfe, beren Drudfoften er feiner beicheidenen Benfion als Baster Profeffor abgwang, nahmen einen unerhörten Siegeslauf burch alle Rulturipracen und find wertvoll ergangt morben burch bie gleich frattliche Bandereibe feiner Entwürfe, Borlefungen, perfonlichen Aufgeichnungen und einer Dochflut von Briefen. Seine Geele liegt aufgeichloffen por und, feine Gedanten find in Berehrung und Berfebrung bis in ihre lehten Gafern gerlegt und nach allen Begie-hungen durchgepruft worben, in jeden Bintel feines Lebat man mit bem Scheinwerfer, juweilen auch mit der Diebestaterne bes nachtlichen Ehrenraubers, begierig und gierig bineingeleuchtet. Richts durfte ber große Ginfame für fich behalten; mit Goethe - nur durch bas Leidensfcidfal feines letten Jahrzehnts der geistigen Umnachtung viel friiber als der gelassene Olympier von Beimar -ging er so restlos ein in den Besit der Belt, die sein Bergblut trant, daß von ihnen beiben gilt:

Ich bin Menich geworden in der weiten Belt; Reiner fieht von allen, die da leben, Reiner fiber mir, feiner unter mir -

Als 1870 der Arieg Deutschlands mit Frankreich ausbrach, beklagte der junge Basler Prosessor, der sich zum Antritt seines Lebramis batte schweizerisch einbürgern lassen müssen, an seine Mutter: "Bir baben so beiter noch in der Abendröte des Friedens gelebt, nun bricht das gröhliche Ungewitter aus. Betrübten Autes bin ich, Schweizer zu sein. Es gilt unserer Kultur! Und da gibt es kein Opfer, das groß genug wäre. Die ser fluch würdige französischen und wäre. Die ser fluch würdige im Helde benrlaubt ward, mit dem schweizerische Behörde ihm den Kriegsdienst mit der Basse nicht gestatten konnte, ließ sich Riezische, als er endlich für die Krankenpstege im Felde benrlaubt ward, mit dem befreundeten Maler Mosengel zusammen medizinisch und chrurgisch von Universitätskollegen ausdischen und versorzten der Preußen und Tursos; er schlug sich mübsam durch mit Aufträgen an 80 Kelddiatone an den Lazaretten dei Weisenburg, auf dem Wörter Schlachtslee, in Sagenau, Aunsville, Rancy bis Metz. Von Kissiur-Moselle reine er mit sechs Schwerverwundeten im Guterwagen, allein pslegend und gerbindend nach Karlsruhe zurück. In Erlangen brach er zusammen. Alls Patriot legte er in sener vaterländischer Zeit den Grund zu seinen Leiden. "Dazu hatte sich die Atmosphäre der Erlebnisse wie ein disterer Rebel um mich gebreitet: eine Beit lang hörte ich einen mie endenwollenden Klagelaut" "Wir wissen," schreibt er im Ottober 1870, "was wir vom Leben zu halten haben; aber wir müssen leben, n ich f für un z!"

"Wenn uns eine," is faste ich der Philosoph nach dem großen Ariege an seinen Freund von Gersdorff ausammen, "auch im Frieden bleiben mag aus jenem wilden Kriegessviel, so ift es der heldenmüsige und augleich besonnene Geift, den ich zu meiner Ueberraschung, gleichsam als eine schöne unerwartete Entdeckung, in unserem Deere frisch und frästig, in alter germanischer Gesundheit gesunden habe. Darauf läst sich bauen — wir dürsen wieder hossen lustere deutsche Beission ist noch nicht vorbei. Ich bin mutiger als se, noch ist nicht alles unter Verslachung, Eleganz und dem gierigen Treiben der Jetzeit zugrunde gegangen. Es gibt doch noch Tapferseit, und zwar deutsche Tavserseit.

die etwas innerlich anderes ift als der Clan unseres bedauernswerten Nachbarn." Bon dieser Hoffnung getragen, hält Nichsiche in Basel seine Borträge über die Jufunft unserer Bildungsanstalten, wurde er der Sänger und der Anfläger der unzeitgemäßen Betrachtungen, der Aufbeder der Menschlich- allzu Menschlichseiten, der Schauer der Morgenröte, der Bote der fröhlichen Wissenschaft, der Thorshammer der philosophischen Göterdämmerung, der Genealoge der Moral, der jenseits von Gut und Böse die neuen Taseln ichafft mit der Umwertung aller Werte und dem Billen zur Macht, der Divnysische Ecce homo, der Antichrist; Barathustra und Mistral, Abler und Löwe.

Mis geschworener Geind aller gunftigen Schulweisbeit, hinter ber er den Bilbungsphilifter witterte, wollte er Richter und Bage fein fur Dunge, Das und Gewicht des

öffentlichen Lebens.

Riehische ist der Geburtshelfer der stahlharten Eigenfrast, der Anwalt aller Mannestugend — damit ward gerade
er in seiner Gebundenbeit trosilosen Leidens der Lodianger
der gesunden Rationalgröße, dessen ichwingende Montmit
in "Alfo sprach Zarathrusta" die Kriegsgejinnung erhob: Meine Brüder im Kriegs,
ich liebe Euch von Grund aus, ich bin und war
Euresgleichen. Ich sehe viel Soldaten, möchte ich
viel Kriegsmänner sehen! Einsorm (Unisorm) nennt man's,
was sie tragen, möge es nicht Sinsorm sein, was sie damit
versieden. Euren Feind sollt Ihr süchen, Euren Krieg
sollt Ihr sihren. Ihr sollt den Frieden sieben als Mittel
zu neuen Kriegen, und den furzen Frieden mehr als der
langen. Man kann nur schweigen und sillsiben, wenn
man Veil und Vogen bat. Ihr sagt, die gute Sache set
es, die sogar den Krieg beiligt? Ich sage auch: der gute
Krieg ist es, der jede Sache heiligt. Der Krieg und
der Mut haben mehr große Dinge getan, als
die Rächkenliebe. Richt Euer Mitselden,
sondern Eure Tapferfeit rettete bisher die
Berunglüchen. Bas ist gut? fragt Ihr. Tapfer sein
ilt gut. Last die kleinen Nädden reden: gut sein ist, was
dibig zugleich und rührend ist. Man nennt es auch herzlos, aber Euer Berz ist echt und ich liebe die Scham Eurer
derzlichkeit. Ihr schämt Euch Eurer Flut, andere schämen
sich ihrer Edde. Ihr schälich — wohlan, so nehmt das
Erhabene an Euch, den Mantel der Häßlichkeit! Eure Liebe

ruft mit lauter Kommandostimme: "Bug Sauden — sammeln!" Ein Blutstrom stürzt nach. Er fällt tot zu Boden. Sein Bruber ist auch gefallen. Ein Sauden ist noch im Regiment.

Rudolf von Rofdittit, Rriegsberichterftatter.

Rurze aber gerechte Juftig.

Berlin, 14. Oft. (Bolff-Tel.) Ein junger Offigier berichtet laut "L.-A." aus Oftpreugen in die Deimat: Die Ruffen haben fich bier toll benommen. Um Camstag tamen wir burd ein Dorf. Als wir gerabe ben Eingang erreichten, borten wir wenige Schritte por uns einen Schuß, und ein russischer hober Difizier, etwa Major, brach tot gulammen. Er hatte einen Tag vorher die Dorfbewohner gezwungen, sich mit in die Schükenlinien bu begeben, um biefe unferen Eruppen ftarfer ericeinen au laffen. Dann batte er Frauen als Dedung für die ruffifchen Goldaten por die Maichinengewehre legen laffen. Rurgerhand murde er ericoffen.

Ruffische Wahrheitsliebe.

Un ber Sand amtlicher ruffifcher Berichte.

Betersburg, 14. Oft. (Bolff-Tel.)

Rach dem gefirigen Rommunique des Großen General-Rabs bauern die Operationen an ber Gront fort, die fich aus der Gegend von Barican langs der Beichiel und Can bis Przempsl und weiter ffiblich bis jum Dniefter erftreden. In Oftpreußen ift feine Beranderung eingetreten. (Benn der Berluft von 11 000 Gefangenen und 52 Geichniben feine Beranderung bedeutet, bann redet der amtliche ruffifche Bericht die Bahrheit. D. Red.)

Bien, 14. Oft. (Bolff-Tel.) Melbung bes Biener f. f. Rorr.-Bur.

Ein rufifiches Kommunique vom 13. Oft. bejagt: Ab-teilungen rufificer Kavallerie find, nachdem fie mehrere Karpathenpäffe itberichritten baben, in die ungarische Gbene vorgedenigen. (Auch diese Meldung illustriert die Bahr-haftigette haftigfeit ber ruffifden amtliden Lundmachungen. Tat-lächlich find, wie befannt, die über die Rarpathen vorge-gangenen Truppen längst gurudgeschlagen worben, bevor noch irgend eine Abteilung berfelben die ungarifche Ebene erreicht hatte. D. Red.)

Amilich wird erflart: Die Betersburger Telegraphen-Mgentur verbreitet in neutralen Landern die Melbung, Deutschlands ungeheuren Berlufte swingen bie beutiche Regierung, alle Befreiungsbestimmungen vom Militardienft su miberrufen. Da es bem beutiden Deer an Musrüftungsagenständen mangele, sei Beschl erteilt worden, die Gesallenen ohne Unisorm und Stiefel zu begraben. (Selbswerkändlich sind diese Behauptungen des der ruffischen Regierung nabestehenden Telegraphen-Bureaus ebenfalls erlogen. D. Red.)

Das offigielle Betersburger Telegraphen-Bureau verbreitet eine Rachricht des rufischen Admiralfiabes, wonach bei der Bernichtung ber "Ballada" zwei dentsche Unterzeboote versenst worden sein. — Diese Boote versenst worden seinen. Radricht ift, wie wir an amtlider Stelle erfabren, in ieber Sinfict ungutreffenb.

Bum Rückzug der Ruffen aus Galizien.

Rotterbam, 15. Oft. (Tel. Ctr. Bin.) Mus Betersburg wird gemeldet, daß die Ruffen die Belagerung von Brzempel aufboben, um den beutiden und biterreichtichen Truppen gegenfiber eine ftrategifche Stellung einnehmen gu fonnen. Roch andere Stellungen in Galigien feien aufgehoben worden.

Gerichtsverhandlung gegen die Mörder von Gerajewo.

Serajewo, 14. Ott. (28.-9. Nichtamtlich.) Der Angeflagte Cabrinowic bat im Berbor augeftanben, anfangs fogialiftifden und dann anarchiftilden Ideen gebuldigt gu baben. Spater, als er in Belgrad mit dem ferbifchen Major Baffes in Berührung fam, bereitete fich in ibm der Umichwung gum ferbifchen Rationalismus vor. Rachdem er aus der fozialiklichen Gruppe des Blattes "Glas Slobode" hinausgedrängt worden war, begab er sich nach Belgrad, wo er übergeugter ferbischer Rationalist wurde. Das Biel, das er sich
vorsetze man die erreiftene Laszeitung ber indlamischen vorfette, mar die gewaltsame Losreigung der indilamischen

Lander von Defterreich-Ungarn von der Monarcie und beten Bereinigung mit Gerbien. Er tam jum erstenmal auf den Bedanken, den Thronfolger Franz Ferdinand zu erm orden, als ihm ein Beitungsausschnitt zugesandt wurde, worin es hieß, daß der Thronfolger nach Sergiendt ben komme. Die Nachricht teilte er auch Princip mit, welcher ihm zuredete geweinsom mit ihm den Anicken geneinsom mit ihm den Anicken geneinsom mit ihm den Anicken geneinsom thm gurebete, gemeinsam mit ibm ben Anichlag ausgu-führen. Cabrinowic ging hauptlächlich barum barauf ein, weil in Belgrad allgemein behauptet murbe, ber Thron-folger fei der gibrer ber Ariegsparfei, die Gerbien erobern wolle. Der Angeflagte geftand, gewußt au haben, bag ber Berein Rarodna Obrana großferhilchen Tendengen biente. Briveip machte ibn mit dem ferbifchen Gifenbahnbeamten Ciganowicz befannt, um von diefem Baffen und Bemben zu erhalten. Ciganowicz erklarte jedoch, er habe felbt feine Mittel, um Browningpiftolen anzuichoffen, er werde fie beshalb an Major Tantovicz weifen. Inamilden batten Brincip und Cabrinowic aud Grabes für ihr Borbaben gewonnen. Grabes fei gu Tantovics gegangen, der ihn gefragt habe, ob er entickloffen fet, den Ut feroa ausauführen, worant fie von Eiganowicz vier Mevolver erhielten. Ciganowicz habe Grabez und Princip im Schiegen unterrichtet. Bor ber Reife nach Bienien habe ihnen Ciganowick feche Bomben und Buantali gegeben. Beim Abichied habe er Princip ein Schreiben an den ferbifden Dajor Bopovic in Chabat Schreiben an den serbischen Major popovic in Schabay fibergeben. Bon diesem seien sie empfangen und sohnn mit falschen Legitimationen auf der Bahn nach Losnika bestördert worden. Sier hobe sie der Grengschant mann Prvanovic empfangen und sie dem serbischen Finanzausschen Grbie zur Besörderung siber die bosnische Grenze sibergeben. In Tuzla kam Cabrinowic mit Brincip und Grabes zusammen und fuhr mit ihnen nach Serajewo. In Serajewo babe Danilo Alice Massister ausgewerberdet und Wolfele und Ropostell alle Attentater gufammengebracht und Baffen und Boanfali unter fie verteilt. Der Angeflagte geftand gu, bag er gegen das Automobil des Thronfolgers eine Bombe gewor-fen habe in der Abficht, diefen ju toten. Er gab an, daß er im April durch den Direftor der Druderei Civolin, Dacie, dem ferbiiden Arunpringen Alexanber vorgestellt worden sei, der mit ihm gesprochen habe; den Inhalt des Gesprächs wollte jedoch der Angeklagte nicht verraten.

Meutereien im ferbischen Seere.

Wien, 14. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Mus Cofia meldet die "Sitdflavifche Rorrefpondeng": Die Beitung "Bolfa" veröffentlicht Mitteilungen über neue Meutereten ferbifcher Coldaten. Das leute Aufgebot meigert fic, Rriegebienfte gu tun und begehrt feine Entlaffung. In einem Artillerieregiment wurden nachts die Berichlug. ftude ber Ranonen entfernt und die Robre beichabigt.

Berfische Offensibe gegen Aukland.

Bien, 14. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Die Korrefpondeng-Rundichau melbet aus Ronftantinopel: Die Bufammenftoge zwijden den ruffifden Grenstruppen und den vordringenden Schachfawennen verlaufen febr blutig und für die Ruffen verluftreich. - Die Betersburger Telegraphen-Agentur berichtet, daß fich auch in dem Webiet von Raleich in die antirufiichen Rundgebungen baufen. Die von ber Abgrengungstommifion in ber Gegend von Baichtal und Garai errichteten Grenapfable wurden berausgeriffen. Un ber Grenge ericheinen gabireiche Fibais, die gegen Rugland agitieren. In den Brovingen Gilan, Afferbeidichan und Choraffan murben bie ruffifden Bededungsmannichaften von dem Gouverneur aufgefordert, abgugteben. Eine außerordentliche Geffion ber Debichlis, die biefer Tage gufammentritt, wird in diefer Dinfict wichtige Beichluffe faffen.

Geheimnisvoller Tod eines ruffischen Ronfuls in Perfien:

Ropenhagen, 14. Oft. (Tel. Cir. Blu.)

Ruffifche Blatter melden, daß der ruffifche Ronful in Ifpaban (Berfien) am 6. Oftober infolge Bergichlags geftorben fet. Man vermutet bier, bag er bas Opfer eines Anichlages geworben ift. Die ben Ruffen feindliche Stimmung in Berfien teilt fich auch ben 18 Millionen in Rufland lebenben Mohammedanern mit, deren Stamme befonders an ber Bolga und in ber Rrim anfäffig find.

und Reuem Teftament: bas rebet eine beidwingte Sprache, bag ift die Unfterblichfeit fur ben Dichterphilosophen. Alls ber Berolb aller Manufchaft ftebt Friedrich

Riehiche vor und - wie follen wir ben "Inbilar" ber erften 70 Jahre begriffen? Der Ergicher des friegerifden Boltes ber Deutiden, bie gugleich bie Dichter und die Denter find feit alters, bat fich felber gegeichnet in ben Berfen:

Braufen wir . . v aller freien Geifter Geift, mit Dir gu zweien Brant Gid bem Sturme gleich. Und daß ewig das Gedächtnis Colden Glide, nimm fein Bermachtnis, Rimm den Krang bier mit hinauf; Wirf ibn bober, ferner, weiter, Stürm' empor bie Simmelsleiter, Sang' ibn an ben Sternen auf!

Im geräumten Sperrfort des Appelles.

Bie deutide Soldaten den Geftungstommanbanten begraben. Bon unferem nach bem Beften entfanbten Rriegsbericht-

eritatter.

(Genehmigungsvermert bes Gr. Generalfiabes vom 3. Oft.) Mus bem. Großen Sauptquartier, 3. Oft.

Bier Kilometer südöfilich von Megieres, ber altersgrauen Sauptstadt der Ardennen, liegt, umarmt von den nach Sedan und Neims giehenden Eisenbahnstrecken, eine start bewaldete Anhöhe. Sie träat das veraltete Fort de k Apvelles, das die deutschen Truppen am 3. September eingenommen haben. Ver die Anhöhe binansteigt, muß wohl seine Bewunderung über den unversehrten Baumsbestadt aus der des Sart umgest und der Bestend ausdrücken, der das Sart umgest und der Bestend bestand ausbruden, ber bas Fort umgieht und ber Be-fatung bes Forts jeden Ausblid genommen haben muß. Wenn man bas Fort aber felbft betritt, fo nimmt einem nichts mehr Munder, nur ber Belbenmut bes Kommanbanten, der bie Berteibigung diefes alten Bantaftens übernommen bat.

Der Beg gur Anfobe bes Forts ift rechts und fints von weit ausgeworfenen Erdibdern flanftert; biefen

Burenaufstand in Güdafrita.

Der Daß gegen bas brutal berrichfüchtige und benchlerifche England tommt jest auch in Gubafrita jum Musbruch. Die "Grift. Sig." erhalt aus London auf Umwegen ein Privattelegramm, bas von einer für England febr bebenflicen Gabrung unter ben Burentruppen berichtet. Der Generalgouverneur ber fubafrifanifden Union in Rapftadt habe barüber - fo berichtet Reuters Buro, bas gewiß nicht unnötig eine England nachteilige Melbung verbreiten wird - dem Staatsfefretar ber Rolonien nach London folgendes gemeldet:

Seit ber Entlaffung bes Generals Beners als Rommandant Des fudafrifantiden Beeres geigten fich vericiebene Tatjachen, bie barauf binanslaufen, daß unter ben Truppen bes Rordwestens ber Rapproving Unruben im Gange waren, die auf Befehl bes Dberftleutuants Marin entstanden. Die Regierung be-ichlog, ihn von feinem Kommando ju entheben. Major schloft, ihn von seinem Kommando zu entheben. Major Ben Bronwer wurde in das Lager des Obersten Marits gesandt, um ihn zur Rechenschaft zu ziehen. Doch Ben Brouwer wurde dei seiner Ankunst durch Marits gefangen gen genommen. Dann wurde Ben Brouwer wieder in Freiheit gesetzt, aber man gad ihm ein Ulit mat mmit, worin gesagt wurde, daßt, wenn die Regierung der südafrisausschen Union ihm (Marits) nicht vor Sonntag, den 11., um 10 Uhr morgens, Garantien gegeben hütte, und wenn nicht den Generälen derzog, de Wet, Beners, Kemp und Müller die Ersandnis gegeben werde, im Lager des Marits mit ihm au konserieren, so werde er einen des Marin mit ihm gu lonferieren, fo werbe er einen Angriff auf die Truppen des Oberften Brits unternehmen und in die Union eindringen. Major Ben Brouwer erffarte, daß Marit außer fiber feine eigenen Truppen noch fiber ein bentiches Rontingent verfüge. Augerdem bat Maris alle Offigiere und Golanguichliegen. Major Ben Brouwer gab Rennfnis von einem Abfommen, das Marit mit dem Gouver-neur der deutschen Rosonie von Sidweftafrita getroffen und unterzeichnet hatte, worin die Un-abhängigfeit der Union als Republit garantiert wurde, in Taufch für die Walftichban und andere Teile des englischen Grundbefibes, die an Deutich Gudwefiafrifa überlaffen werden follen. Gerner verpflichteten fich die Deutschen, nur bann in das Gebiet der fildafrifanifden Union eingudringen, wenn Marit darum erfuche. Marit behauptet, genilgend Baffen, Munitton und beutsches Geld au baben. Die englische Regierung trifft die ftrengften Magregeln und wird den Belagerungszustand über gang Südafrika verbängen.

Bu biefem Telegramm gibt ber "Telegraaf" folgenden Rommentar: Das Auftreten bes Oberftleutnants Marib tann auf ben Berlauf ber Geichebniffe in Gubafrifa pon arofiem Ginfluft fein. Marit gebort gu einer ber alteften fübafrifantiden Samilien und genieht unter bem nieberlandifden Glement in Gudafrifa eine große Bopu-Bahrend des Krieges der Bureurepublifen gegen England hat Marit als Anftibrer eines Kommandos fich verschiedene Male ausgegeichnet. Er war als ein energiider Wegner ber Englander befannt, und nach Beendigung des Krieges weigerte er fich junachft, nach feinem Geburtsver guridzulehren. Er verweille verschiedene Monate in Deutsch- Sitowestafrifa. Als er nach der Kanto- sonie aursichgesehrt war, wurde er an die Spipe der Truppen der großen, aber nur spärlich bewölferten nordwest- lichen militäriichen Distritte der Kapfolonie ernannt.

11eber den Aufrubrversuch des Generals Marin erhält der "Daily Telegraph" aus Johannesburg folgende

Eingelbeiten:

Marit batte von den deutschen Truppen Ranonen betommen und alle feine Offigiere und Leute, die fich nicht mit den Deutschen vereinigen wollten, gefangen nehmen und nach Deutsch-Gubweftafrita bringen laffen. Marib rühmt fich, noch genügend Geld, Rayonen, Fliuten und Munition zu baben, um die gange füdafritanische Union umguwerfen. Wahricheinlich werde Maris versuchen, über die deutsche Grenge gu entfommen.

Umfterbam, 14. Oft. (Zel. Cir, Gif.)

Daß die Rachricht von dem Aufftand in Gudafrita Beunruhigung in England hervorgerufen bat, geht aus einer Meldung der "Times" hervor, nach der das rhodestische Rontingent, das beute nach England abreifen beichloffen hat, in Gudafrifa gu bleiben. Der Bertreter ber "Times" in Rapftadt batte eine Unterrebung

Strafenrand haben beutiche Granaten befpidt. Bor bem Forteingang fteben einige alte frangofifche Ranonen, Die deutiche Landwehrleute aus dem Fort gezogen haben alles altes Beug und von ber frangofifden Befagung vor ber Blucht unbrauchbar gemacht. Bei einzelnen Geichüten find die Robre gesprengt, bei anderen die Berichluftinde gerichlegen. Die Zugbrude gleicht jener von Givet. Das Tor, das in das innere Fort führt, trägt die Jahreszahl 1878. Und nun durchwandern wir ein Birrsal von Toren und Torgangen; die Gefcoffammern find noch von ungebrauchten Schrapnells und Granaten gefüllt. In lang-lichen Gadchen rubt bas Pulver. Die Geschütze auf ben Soben bieten ein jammerliches Bilb. Die beutichen 21 Bentimeter-Morfer, die bem Sperrfort nur breihundert Grube gu entbieten brauchten, haben bier alles umgefrempelt. Die Räder einer 15 Zentimeter-Kanone, des Etolges von des Appelles, ragen schuttbedeckt gegen den Simmel; das Rohr verkriecht sich in den Erdboden, den bereits Gras und Roi-tlee überwuchert. Auf dem Plateau, unter dem die Kaserne liegt, sind die Glasdächer und Schornsteine nur Splitter und Scherben. Neben einer Nevolverkanone, beren eigentliche Boftierung bie Bermenbung als Ballonabmebrgeichut vermuten lätt, liegt bie frangofische Gabnenftange bes Forts. In einem gerichoffenen Gewölbe find neben ebrwurdigen Morfern eima 1842 Sandgranaten aufgefiavelt. Gin langer Tunnel führt gu ben Grabenwehren; auch da unten find die Anlagen gang veraltet. Die Schubwehren neben den Ranonen besteben aus holgblindeln.

Die Bejatung diefes Forts betrug an 900 Mann, Gin paar deutsche Geschosse kotts betrug an som vrann. Ein paar deutsche Geschosse hatten auch ihre Wohnungen tüchtig zusammengeschüttelt. In einem der zertrümmerten Offizierszimmer liegt ein zerkörtes Tombosatviel. Unausgestüllte Gutscheine des achten französischen Korps liegen im Strahenschmutz. Die französische Besahung soll nun — so erzählten die ersten deutschen Soldaten, die das Fort besetz hatten — bei Nacht und Rebel nach den ersten deutschen Geschen deutschen Geschen deutschen Geschen deutschen Geschen deutschen Geschen deutsche Geschen deutsche Geschen deutschen Geschen deutsche Geschen deutsch deutsche Geschen deutsche G ichen Schuffen Les Anvelles und ihren Kommandanten verlaffen haben. Es gelang ihnen gut fluchten. Der Rommanbant wurde fpater von den Dentichen mit einer Angel im Bergen aufgefunden. Er bat fich aus Schmerg fiber ben Gall des Forts felbft den Tob gegeben.

In einer feiner reigenbften Rriegenovellen "Mortepee-faburich Schabins", eranbie Detlev won Milieneron pon

aum Beben fet Liebe ju Gurer bochften Doffnung; und Eure Boifnung fei ber bochie Gebante bes Lebens! Co lebt Guer Leben bes Gehorfams und bes Krieges; was liegt am Langleben? Belder Rrieger will geschont fein?

leng find in den beiden lepten Jahrgebnten ben Beften ungrunde tiefer Burgel geschagen. Dem Aultus des Mit-leids munde tiefer Burgel geschagen. Dem Aultus des Mitleibs murde die Medigin der hingabe an bas Lebensfähige, ber fentimentalen Rachftenliebe die felbstloiere Gernftenliebe enigegengeworfen, Und der fo leicht mit fich und der Belt aufrieden gestellte Deutsche wuchs in der Geiftestaucht bes unen bes unerhitterlichen Propheten jum Berftandnis bes neuen Enpus heran: des Hebermenichen als des vollendeten Sinnes ber Erde. Der llebermenich mird meber eines Tages bon einer Menidenmutter geboren, noch wies Riebiche felber gefältig die Merkmale der bisber unbefannten Spe-dies der erftaunten Belt an feinem Bilde auf: nein, die Beiten icht auten Belt an feinem Bilde auf: mein, Besten ichließen sich ausammen au vereinter Willens-ichopfung, ihr fongentrierter Lebensertrag wird Mutter-ichob und Batersame der, den Menschen als "Krone" der Schöbsung" Barbischen erfolgen Artung, Ueber-Schöpfung" fiberbietenden geistig-jeelischen Artung, Uebermensch, Wie wir wurden aus Bererbung, in Tradition, im ewigen Kreissauf, sind wir nicht das Ziel, vielmehr ein Seil ein Geil und ein Bfeil, eine Brude und ein Brudenpfeiler bum Hebermenichen.

Ber, der nicht nach feinem Glude fragte, wohl aber nach feinem Berte, bat unfere gesamte Generation gur berben Babibaftigfeit ergogen, gur lebensgefährlichen Red-lichteit, bur Tribannung fichfeit, bur Sodesverachtung, jur böchften Anspannung feber Fählakeit, bum Opfer auf dem Alfar der Gesamtheit unter Beraicht auf jenseitigen Lohn, jur Heldenhaftigkeit, bur finner bur friffen, freudigen Größe.

Man fragte in diesen Bochen in den Buchfandlungen berschiedener Städte nach, welche Bücher die ins Feld leben von Dienkvorschriften, Sprachsührern, Kartenwerken erbielten die biedern Dunte die die Reue erhielten die bochften Buntte die brei Buder: Das Reue Testament mit Pialmen, Goethes Fault, Riepices Ba-rathustral Meniches Buch für "Alle und Keinen" im Tor-nifter des intelligenten deutschen Soldaten, neben Goethe



Ehren=Tafel



Die Schwefter Elfriebe Scherhaus von der Be rufsorganifation ber Arantenpflegerinnen Deutschlands, die feit bem Beginn bes Krieges ein Regiment im Often auf bem Canitatswagen begleitet, ift mit bem Gifernen Rreng am ichwarg-weißen Banbe ausgezeichnet worben.

Dem Generallentnant v. Mey aus Wiesbaden wurde das Eiserne Krenz zweiter und erfter Alasse verließen. Dem Leutnant d. R. Bruno Wed & beim Füstler-regiment Kr. 80, zurzeit Kompagniesübrer, wurde das Eiserne Krenz verließen; er hat bis jeht gegen zwei-duhendmal im Fener gestanden. Dem Sohne des Turmwärters auf dem Großen Feld-

berg, Banl Maller, murde das Giferne Rreng verlieben. Dem Oberargt S. R. Dr. Pescatore murde am

8. Oftober bas Giferne Rreug verlieben.

Dem Leninant d. R. und Rompagnieführer im Gifilier-regiment Rr. 80 Dr. Dornn, Abteilungsvorfieber ber Landwirtichaftstammer ju Biesbaden, ift bas Giferne Rreus verlieben worden.

Das Giferne Rreus erfter Rlaffe erhielt Oberft v. Da -Das Eiserne Kreus erster Alasse erhielt Oberst v. Davans vom Reserve-Insanterieregiment Kr. 87, das Eiserne Kreuz zweiter Alasse Frbr. v. Bibra, Dauptm. und Kompagnieches im Fistlierregiment von Gersdorff, Bizeseldwebel Wilh. Bitte beim Garde-Vionierbataison, Gefreiter d. R. Heinr. Jüngst von Dillenburg (wurde gleichzeitig zum Unteroffizier besördert), Obersentnant und Kompagniesührer Adolf Schmidt and Dillenburg beim Insanterieregiment Kr. 45, Unteroffizier Ernst Politz and
Sinn im Dillsteis beim Lukartillerieregiment Kr. 9. Ser-Ginn im Dillfreis beim Sugartillerieregiment Rr. 9, Ger-geant Abolf Beder aus Ginn im Dilltreis, Lebrer geant Abolf Beder aus Ginn im Dilltreis, Lebrer Araft aus Biden, hotm. Stanbejand aus Beilburg beim Infanterieregiment Rr. 118, Sauptm. b. R. Det bes. heimer, Borfibender des Ariegervereins Germania in

Limburg.
Das Giferne Kreus erhielt ber Feuerwerfer-Ober-lentnant Becht vom Stab bes Fugart. Bat. Rr. 13 (Ulm). Becht ift ber Sohn bes verftorbenen Schmiedemeisters Chriftoph Becht in Rorben ftabt und ein Entel des ver-ftorbenen 100jahrigen "alten Becht", ben fich der Raifer gelegentlich der Einweihung der Raiferbrude bei Maing

porftellen ließ.

Mit bem Gifernen Rreng find wieder verichiedene befannte Sportsleute ausgezeichnet worden. Go erhielt biefen Tapferfeitsorden Leutnant v. Berber (18. Illanen), ber trop feiner Jugend in biefem Jabre bald an ber Spipe ber erfolgreichen Derrenreiter ftand, ferner das befannte Bor-ftandsmitglied des Dentichen Ruderverbandes Dr. Ruverti. Damburg und G. Scholfmann. Roln, ber Leiter bes Breffeausichuffes bes Deutichen Schwimmverbandes.

Dem Sobn des stellvertretenden fommandierenden Ge-nerold des 18. Armeeforps, Oberftleutnant Freiherrn v. Gall, der bis jum Kriegkansbruch dem Infanterie-Regi-ment Nr. 08 angehörte, wurde das Eiserne Kreug erster

Rlaffe verlichen.

Baupt, ann Alexander v. Solwede vom Bifflier-Regiment 80 (Mauptmann S., der, wie fein Bruder, Ober-leutnant v. Bolwede, bereits vor Wochen das Eiferne Kreng 2. Rloffe erhalten bat) erhielt jest auch bas Giferne Kreug eriter Rlaffe.

Bitre Baterland coftorben ift in Sam (Dep. Comme) ber Unteroffigier b. Ref. im Feldart. Reat. 27 (Oranien) Riemens Sun (Mains), Onhaber bes Gifernen Rreuges.

PER DEPENDENCE COCCOCCOCC

Bicomte de Combieres, dem Gouverneur bes Steinneftes Le Dragon de Muraille. Einer feiner fünfzig eiserauen Invaliden, die mit ihm die Friung behüten, sagt von ihm dem deutschen Parlamentär: "Ter Herr Gouverne r ift voll der Ehre, voll der Ehre, er wird sich eher ibt 1. als daß er die Festung übergibt." Die Bicomtes de Combidees sind in Granfreich nicht ausgestorben, und die bentichen Golbaten, Die jest in Franfreich einzogen, miffen fie gu ehren.

Naten, die jest in Frankreich einzogen, wisten fie zu ehren. Unter dunklen Fichten hoben deutsche Pioniere dem Kommandanten von Les Anvelles, desten Rame nicht zu erfahren war, ein schönes Grab bereitet. Eine lange Allee führt vom Fort zu einem Nadelwällchen, das nur von wenigen Bäumen bestanden ist. Dier liegt das Grab des Kommandanten, mit-ehrem schön er chnisten Kreuz geziert, das folgende deutsche Trickrift trägt:

"Dier ruht der tapiere Kommandant.
Er vermochte den gast der ihm anvertrauten Kestung

Er vermochte den gall der ihm anvertrauten Festung nicht zu überleben. It. J. P.

Mit diefem Coldtreus ichlicht ehrt auch ber beutiche Soldat in dir den Belden der Pflicht.
2. Landwehr-Pionier-Komp., VIII. A.-R.
Sept. 1914."

Julius Dirid, Rriegsberichterftatter.

"Peffernis." Bon Rudolf Dies. Drittes Seft. A iegsnummer mit Soldatenbildern von E. J. ierankenbach. Den Rassauern im Felbe gewidmet! Selbstwerlag des Berfassers (Wiesdaden, Schütenhofstr. 14).

Andolf Diet — besen Mundartdichtungen in Friedenszeiten ungezählten Tausenden zur frosen Laune wieder verhelsen, wenn Altags Berdruß auf der Simmung lastet — meldet sich anch in diesen nur kriegerischen Stunden zum Bort. Soeben ist ein neues Dest seiner köntlichen "Bessernis" als Kriegsnummer erschienen; der Indalt wirft in noch höberem Grade als die disher ichmunzelnd genosienen Ris beserend. Mit wuchtigen Schlägen — bei aller Gemütlichseit, diesen Scherzen sehlt es nicht an Bucht und zeitgemößem Röchergesst — treibt der nassaussche Der den Dreibund unserer Feinde dorthin, wo sie hingehören mit ihrer Großmäulichseit: er macht sich iber "die Brieder" weidlich lussig. Gerade seht, wo wir täglich zu seien bes weidlich luftig. Gerade jeht, wo mir taglich au lejen be-tommen, mit welch unbezwinglicher Schnelligfeit die Engländer von Antwerpen nach Oftende zu ausgeriffen find, trifft der Bih der Peffernig' ins Schwarze: "Un anner vo' de Kunne, Der aach wor ausgeriffe,

Der aach wor ausgerisse,
Krisch: "Dummer dann gewunne,
Beil mer su laase missel"
Stürmische Heiterseit wird auch "Nank un seit" entsesseln;
wir können nicht umbin, die letzte Stropbe dieses für Schera
und Ernst in gleicher Beise "gevessert" wirkenden Gedichtes
hier anzureihen. Dieh klagt also:
"Nanst glaabt ich, die Leit
Bär'n all gor gescheit;
Jeht finn ich noch Kälwer

Mad außer mir felwer. 3wor brauch ich faan Ramm, Brifier' mich met'm Schwamm, Ammer Bub, log mich geb' - Rebt ham ich hoor uff be' Bab!"

mit bem früheren Brafibenten bes Dranjefreiftaates, bem jegigen Senator Reit, bei ber diefer erflärte, daß Marit verrudt geworben fein muffe. Er, Reit, fonne nicht glauben, bag Bergog, Beners, Remp, Müller und Dewet in bie Plane des Maris eingeweiht worden feien.

Rotterdam, 15. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Die Erörterungen aus militärifcher Quelle über den von Oberftleutnant Marit im Nordwesten der Rapfolonie von Oberftleutnaut Marih im Mordwesten der Kapfolonie erklärten Aufstand machen hier ftarken Eindruck, obgleich man zunächt nicht beurteilen kann, ob der Bewegung mehr als lokale Bedeutung zugesprochen werden kann. Die Erklärung des Kriegszuschen werden fann. Die Erklärung des Kriegszuschen werden fann. Die Erklärung des Kriegszuschen werden fann. Die Erklärung des Kriegszuschen der fidafrikanischen Union ist indes ein Zeichen dafür, daß die Regierung die Bewegung nicht auf die leichte Schulker nimmt. Es ist dies auch serner ein Zeichen dassür, daß die Regierung der Union sich der Longlität eines Teiles der Ausenbenöfferung Union sich der Lovalität eines Teiles der Burenbevölkerung nicht gang sicher fühlt. So wird hier jeht ans Korrespon-denzen aus Südafrifa befannt, daß das Blatt "Volkskem", welches den Brief des General Beners an Smits veröffentlichte, beichlagnabmt murbe und nur einige Exemplare in die Bande bes Bublifums famen.

Nachricht aus Ramerun.

Berlin, 14. Oft. (2Bolff-Tel.)

Mus Ramerun liegt eine Melbung des Gouverneurs Gbermaier por, wonach die Stimmung und die Gefundheit ber weißen Bevolferung ausgezeichnet find. Die Gingeborenen verhalten fich rubig.

Diplomatische Verschiebungen. Jules Cambon in Rom.

Rom, 14. Oft. (Tel. Gtr. Bln.)

Der bicige frangolifde Botichafter Bars rore liegt ichwer frank barnieder, sebaß er voranssichtlich and bem Staatebienft anofcheiben muß. 3nles Cams bon, der frühere frangofifche Boticafter in Berlin, ift alo fein geitweiliger Bertreter und mutmaglider Radfolger nach Rom ges

(berr Cambon ift ein febr geschidter Diplomat. Daß er in Rom - wenngleich er auch früher lange in Berlin mar - etwa in bentichfreundlichem Ginne mirfen murbe, braucht niemand gu glauben. Geit Algeeiras fennen wir Berrn Cambon als gefährlichen Gegner, D. Reb.)

Rumänien bleibt neutral. Beurlaubung rumanifcher Mannichaften.

Bien, 14, Oft. (Bolff-Tel.) Die "Bolittiche Korrespondens" meldet aus Butareft gur Beurlaubung der feit Beginn des europäischen Rrieges

einbernfenen Mannichaften:

Die Bereitwissigfeit in der Befolgung der Einberus fungsbesehle hat die leitenden Kreise wiederum dovon überzeugt, daß die schuelle Mobilifierung der rumänischen Armee in wenigen Tagen durchausühren wäre. Unter jols den Umftanden batte es auch von finangiellem Standpunft aus wenig Berechtigung, die Truppen weiterhin auf dem erhöhten Stande ju erhalten, um fo meniger, ale bie verantwortlichen Leiter ber rumanifchen Politif au ber Heberseugung gelangt find, daß fur das Ronigreich fein Antag vorliegt, aus feiner neutralen Saltung berauszutreten. Die von rufflich-frangofiicher Geite geichftrte Agitation habe amar nur wenig nachgelaffen. Die Babl der Einfichtigen aber, die ihr entgegenarbeiten, bat nicht unwesentlich augenommen. Gerade die Beftigfeit biefer Agitation trägt gur allmählichen Ernüchterung am meiften bei. Man merft die Abficht und wird verftimmt.

Brügelei aus diplomatischen Gründen.

In unseren Gesangenen-Lagern haben wir icon mehrmals die Beobachtung gemacht, daß die Angehörigen der
"befreundeten und allierten" Rationen sich die Kövse blutig schlugen, wenn sie unbeaussichtigt sich persönlich berihrten. Deutsches Barbarentum trennte dann die Aufturvöller im Interesse der Humanität. Die Holländer machen setzt die gleiche Ersahrung mit den von ihnen internierten Engländern. Die Belgier waren die Karnickel. Sie sielen über die noch zu ihrer Hilfe herbeige-eilten Tom Atsins her, und wäre nicht die holländische Hond raub dazwischengesabren. dann hätte die Berteidi-Sand raub bagwifdengefahren, bann batte bie Berteibi-gung Antwerpens ein tragifdes Radiviel burch bie Rauferei ber Berteibiger unter einander erlebt.

Barum find die Belgier fo erbittert gegen die Englander? Weil jeder einzelne fühlt, daß die britifche Geicaftspolitit, an der Spibe der Generaldireftor Gren, fie

furchtbar bereingelegt hat.

Dafür muffen nun die englischen Soldaten, die für Schillinge und Ponnns ihre Saut gu Marfte tragen, noch obendrein Brügel beseben. Die Diplomatie der internationalen Abmachungen, der Zeitungsartifel und die tonenden

Reden befommen in der Praxis ein gang andered Gesicht. Man fragt sich, ob es nicht — und das wurde bereits mit Recht angeregt — vom deutschen Standpunkt aus gang erwünscht wäre, die praktische Diplomatie dadurch zu fördern, bag man den "guten Freunden und Berbundeten" ausgiebige Gelegenheit gabe, fich gegenfeitig genauer ten-nen gu fernen und in ihr gegenfeitiges Denten und Empfinden tiefer eingubringen. Gelbftverftandlich unter den nötigen Borfichtsmagregeln gegen gu fraftige, band.

greifliche Aeußerungen biefes Berfiebens.
So eine aus Frangofen, Ruffen und Engländern zu-jammengestellte Korporalicaft, vielleicht mit einem Zuaven oder Turfo als Sinbenälieften, denken wir uns recht wir-

fungsvoll und belehrend für die Beteiligten.
Die Erinnerung an die gemeinsam verlebte deutiche Gefangenichaft der hunderttausende von Angehörigen der vericiebenen Aufturvolfer murbe vermutlich eine politifche und ergicherifche Birfung auf dit Beimgefehrten und ibre Bolfsgenofien ausüben, der fich mabriceinlich noch in der fommenden Generation fichlbar machen wird. Aber für folde Rulturprobleme find wir Dentiche au barbariich. Bir benten nicht an die Ergiebung unferer Reinde, wir forgen nur dafür, daß fie fich nicht aus biplomatifchen Grunden die Ropfe einichlagen.

Die Marine zu Lande.

Bon Bigeabmiral a. D. Rirohoff. Durch die Meldung des Großen Sauptquartiers über den Gall von Antwerpen ift aller Beit verfündet worden, daß fich in Belgien bereits feit vielen Bochen eine Maxine-Divifion befindet.

Mus ben Mitteilungen verichiebener Rriegsberichter. ftatter haben mir alsbann erfahren, bag diefe Marine-Divifion nicht nur aus Marine-Infanterie gufammengefett ift - alfo aus Geebataillonen -, fondern daß auch Matrofen-Artifferie, die im Grieben mit 5 Abteilungen in den Sauptbafen ihren Standort bat, au diefer Marine-Divifion gebort. Gerner find Rompagnien von Mannichaften der beiden Matrofen-Divifionen barunter, die mit Mafchinengewehren ausgerüftet find, abnlich wie bei ben Landungs. forps ber Schiffe. Matrofen und Matrofen-Artilleriften unterfteben Seeofligieren, fobaf ber feemannifche Teil unferer Marine in ben Gefechten por Antwerpen und bei ber Ginnahme ber Geftung ftart beteiligt gemejen ift, alfo: unfere blauen Jungen waren mader in Reindesland tätig.

Comit find icon viele Taufende von Mannichaften, die der Marine angehören, gleich ihren Bridern im Deere im Gelbe beteiligt gewesen, fowohl im freien Gelbe wie beim Angriff einer Gefrung. Gie haben bei einer ber größten Operationen mitwirten fonnen und fich den Angehörigen der Schwestermaffe ebenburtig au erweifen ver-

Gur die Rameraden der Glotte, benen es bisber nur vergonnt war, bei fleineren Teiloperationen fich erfolgreich gu betätigen, die noch immer des Augenblids harren muffen, in dem auch fie dranfommen, ift dies ein mabres Labial. Mit befonderer Freude boren unfere Kriegsmannen gur Gee von ben Erfolgen ber Rameraben auf bem

Und die Freude ift eine umfo größere, weil mir jest vernommen haben, daß gu ben aus Antwerpen verjagten und auch beim Riidzug im freien Gelbe geichlagenen Begnern ebenfalls englifche Abteilungen geborten, die in gleider Art aus Marine-Mannichaften gufammengefeist maren, aus einer Brigade leichter Marine-Infanterie (b. find Geefoldaten) und aus amei Brigaden Matrofen mit Dafcinengewehren, fowie ichweren Ralibern an Marine-Ar-

Gin mabrer Sochgenuß wird ca unferen Seefolbaten und braven blauen Jungen gemefen fein, die feindliche Marinetruppe mit geichlagen und aus ihrem feften Sit vertrieben gu haben. Den Rameraden der Stotte, die die Erfolge der Marine-Mannichaften in Belgien mit Stola vernommen haben, moge es eine gute Borbedeutung für die nicht allau ferne Butunft fein, abnlich dem Omen bei der Bernichtung der 3 Bangerfreuger mit den Ramen rubmreicher engliicher Schlachten. Richt ofine Ginfluß wird biefer Borgang in England fein!

Die gange Marine, gu Baffer und gu Lande, ift bergensfroh, bag fie bet dem erften Schritt der Abrechnung mit England von Anbeginn an mit folch icon gefrontem Erfolge bat mitmirfen burfen. Biele eiferne Rrenge legen Beweis ihrer Tatfraft ab, mogen noch manche andere biefen folgen! (Etr. Bin.)

An unsere Leser.

Befanntlich ift niemand fiber bie Rriegslage und ben Ariegoforigang fo wenig unterrichtet, als ber Rrieger im Welde, ber nur Renntnis von feiner nachften Umgebung bes fommt. Riemand aber verlangt fehnfüchtiger nach Rachrichs ten, als ber, welcher felbft im Ariege lebt und beffen ganges Leben nur im Rriege aufgeht.

Wer seinen Angehörigen im Felde eine Freude machen will,

forge für Radienbung ber

Biesbadener Neueste Machrichten

in bas Rriegstand. Das geichieht, indem man und lediglich ben genauen Ramen, Armeeforps, Divifion, Regiment und Rompagnie mitteilt.

Bir fenden bann einmal täglich ale Gelbyofibrief bas

Die Berfenbung in Diefer Art toftet einschlieglich bed Bezugopreifes

monatlich M. 2 .- .

Der Beirng ift vorausgubegahlen.

Die Geschäftsftelle Nifolasftraße 11.

Das Zahlungsverbot gegen England.

Der "Reichsangeiger" veröffentlicht folgende Befannts machung bes Stellvertreters bes Reichstanglers:

Auf Grund der Berordnung des Bundesrats betreffend das Zahlungsverbot gegen England vom 30. September d.J. (Reichsgefetblatt &, 421) werden Zahlungen, die jum Erlangen, Erhalten oder Berlängern von Patentmuftern oder des Warenzeichenschutes erforderlich find, bis auf weiteres

Bie in England der Krieg geschäftlich ausgeveutet wird.

Das "B. E." enthalt in feiner Sandelszeitung vom 10. Ottober nachfiebende Mitteilung, Die weitgebendes Intereffe verdient.

Die Doppelgungigfeit eines englischen Unternehmens, das trop des Ariegoguftandes mit England nach wie vor in Dentichland auf Aundenfang ansgeht, verdient niedriger gehangt gu merden. Der Berlag von

Rellys Beltabregbuch.

beffen Aunden jum fehr großen Teil aus beutiden und öfterreichifden Firmen befteben, und ber nach wie vor in Dentichland (Camburg und Berlin) Riederlaffungen unterhält, bat in englischen Blattern eine Angeige ver öffentlicht, die fich in den ichwerften Angriffen gegen bes

Bandel Deutschlands und Defterreichs ergeht und mit der die Girma ihren beniichen Runden geradegu in den Ruden

fallt. In diefer Angeige beift es u. a.: Ceit vielen Jahren fiberfluten Deutschland und Defterreich unfere Deimatmarfte mit einem unfairen Bett-bewerb und unterbicten softemotisch britische Fabrifan-ten und Kaufsente. Auf diese Beise haben fie einen großen Teil unserer überseeischen Martte für fich erobert. Mit praftifch unbegrengter Silfe burch ibre Beborben und Ban-fen versuchten fie unfer wirticafiliches Leben ju vernichten ... Der gegenwärtige Arieg bat die bemerkenswerte Entdeckung hervorgerufen ..., daß jetzt der Augenblick für unfere Gewerbeitreibenden gefommen ift, die von Deut ich land und Desterreich gestohlenen Märkte zurückzugewinnen. Wir, mit unferer weitverzweigten Organisation, find bereit, die Anstrengungen, die jeht in verschiedenen Teilen gemacht werden, um die verlorenen Märkte in England und im Auskande wiederzugewinnen, du unterstüben. Bir eröffnen in furzer Zeit in unserem Weichäftshaufe Auskellung Tüume für deutsch. Beidaftshause Austellung braume für beutid. Bierreichiiche Erzeugnise, die als eine beständige Mustersammlung für den britischen Sandel dienen sollen. Wit erwägen serner, britische Fabrikanten und Berechtiger

Diterreicificen Sandel gu verbinden. Diefe Firma, die es in ber obigen Angeige fertig betommt, die beutiden und öfterreichifden Rauflente geradegu bes Diebfiabls au beidulbigen, ift ffrupellos genng, gleich-Beitig bie Begiebungen au ihren Runden fortaufeben, als wenn nichts gescheben ware, und auch au versuchen, neue Runden bei und au werben. Ratürlich wird ber Firma biese hinterhältigkeit schlecht befommen, und es wird feinem Raufmann in Dentichland ober Defterreich mehr einfallen, biefes Unternehmen noch weiterhin gu unterftühen. Das gange Manover ber Firma Kelly, die übrigens fürglich

in dirette Berbindung mit den ausländischen Abnehmern

deutich-öfterreichifder Baren gu bringen, und errichten besbalb in unferen Geschäftsräumen eine tommergielle Rach-

richtenabteilung ... Bir veröffentlichen in furger Zeit in Berbindung hiermit ein neues Sandelsjournal unter dem Titel "Rellys Monthly Trade Review". Wir laden Sie ein, sich mit uns in dem Angriff auf den deutsch-

auch ben Berlag ber Lenche Abregbücher : 6. m. b. D.

erworben bat, ift ein befonders abidredendes Beifpiel englifcher Geschäftspraxis, und zwar eben jener, die es nicht mibe wird, gerade die dentichen Kauflente der Unehrlichfeit und bes "unfairen" Berbaltens gu beichnldigen.

49. Verluftlifte.

Ausgng für ben Berbreitungsbegirt unferes Blattes. Referves Infanterie:Regiment Rr. 80.

2. Bataillon, Biesbaden. Sermaize-les-Bains und Mogneville vom 8. dis 10. 9. 14.

5. Kom p.: Lt. d. Rei. Scholl, Mainz, schw. und verme, Gefr. Johann Roos, Bicker, tot. U.-O. Johannes Mender, Wiesbaden, schw. Ref. Julius Jacobi, Ballrabenkien, schw. Rei. Abolf But, Biebrich, lvw. Ref. Kall Dender, Debloch, lvw. Gefr. Josef Dorn, Dallgarten, lvw. Ref. Emil Kran, Erbenheim, lvw. Ref. K. Ufinger, Niederroth, lvw. Ref. Franz Auelius, Hochem, schw. Ref. Josef Lerchs, Oochheim, verm. Ref. Johann Betrie, Dallgarten, verm. Ref. Fredrich Damm, Raurod, verm. Gefr. Everin Bagner, Ochrich, vm. Ref. Karl Merten, Erbenheim, vm. 6. Kom p.: Sanitätsgefr. Kerdinand Lind, Blesbaben, tot. Mef. Beter Berninger, Oberjosbach, tot. Ref. Emil Gudes, Rambach, tot. Gefr. Karl Fill I., Connenberg, lvw. Gefr. Kudolf Otto, Rüdesheim, vw. Ref. Jacob Kürzer, Egenroth, vw. Ref. Bilbelm Schnell, Gerlingen, vw. Ref. Beter Jeuf, Tiefenbach, vw. Ref. Krit Ramkn, Biesbaben, vw. Gefr. Kudolf Otto, Rüdesheim, vw. Ref. Georg Glock, Biesbaden, low. Ref. Bilbelm Schnell, Gerlingen, vw. Ref. Beter Jeuf, Diefenbach, ldww. Ref. Georg Glock, Biesbaden, low. Ref. Bilbelm Standop, Biebrich, verm.

7. Kom p.: U.-O. Garl Francenbach, Dahn, lvw. Ref. Chrift. Diefenbach, Biesbaden, lvw. Gefr. Bilbelm Debus, Dillbrecht, lvw. Wehrm. Ludwig Miller, Bierfiedt, tot. Tambour Carl Gerhardt, Schierhein, lww. Behrm. Carl Francour Carl Gerhardt, Schierhein, lww. Behrm. Carl Francour Carl Gerhardt, Schierhein, lww. Behrm. Carl Fredrinand, Dillficid, lvw. Gefr. Richard Stadt, Mainz, lww. Gefr. Emil Kunz, Biesbaden, low. Ref. Carl Sadtn, verm. Cermaige-les-Bains und Mogneville vom 8. bis 10, 9, 14.

Richard Stadt, Maing, Ivm. Gefr. Emil Rung, Biesbaden,

low. Rei. Carl Dabn, verm.

8. Komp.: U.-D. Louis Arnold, Obericheld, tot. U.-D. Buthalow in U.-D. Gerbard Dablem, R. Carl Pahn, verm.

R. A o m p.: U.D. Jonis Arnold, Oberickle, tot. U.D.
Wilhelm Jung, Massenbeim, tot. U.D. Gerhard Dablem, Lorch, tot. U.D. Franz Schaaf, Biesbaden, sow. U.D.
Muton Pohl, Porch, sow. U.D. Theod. Rachy, Igkadt, sow.
Webrm. Scinrick Edel, Filchbach, sow. Ref. Ludwig Kaiser,
Biesbaden, sow. Gefr. Karl Amthor, Biesbaden, sow.
Behrm. Ernst Jimmer, Wiesbaden, sow. Behrm. Ernst
Martin, Dotheim, sow. Behrm. Joief Rehardt, Geisenbeim, sow. Behrm. Aarl Alarmann, Biebrich, sow. Wehrm.
Bistelm Bintermever, Dotheim, sow. Wehrm. Abolf
Steinbäuser, Dotheim, tot. Behrm. Adolf Dumm, Hallen, sow.
Behrm. Emil Brühl, Holzbausen, sow. Ref. Jac. Gerner,
Langenschwalbach, sow. Wehrm. Emil Edert, Wiesbaden,
sow.

Maidinengemehr-Rompagnie: Ref. Friedr. Bols, Dotheim, vermißt.

Infanterie-Regiment Rr. 87, Mains.

Ochamps am 22., Matton am 24., Raucourt am 28. 8., Bargany und Seils-le-Maurupt vom 6. bis 10. 9. 14. Stab: Major Abolf Rlein, Bicabaden, ichum. St. u.

Stab: Major Abolf Alein, Wiesbaden, 1980.

Adjutant Erich Musset, Wainz, Ivw.
5. Komp.: Rei. Angust Bomm, Höhr, Ivw. Must. Otto Schnug, Vielbach, Ivw. Must. Karl v. d. Dendt, Wiesbaden, Ivw. Must. Otto Ersurth, Mainz, Ivw. Must. Bobert Schwarsow, Mainz, tot. Must. Auton Semer, Hofbeim, Ivw. Must. Wiss. Arams, Riedrich, Ivw. Must. Anton Schwidt II., Bommersheim, Ivw. Gefr. Karl Wiss. Deimbach, tot. Must. Josef. Aleebach, Beihlirchen, ichow. C. Kon w.: Einj. Fr. U.D. Johannis Schwelz, Mainz. Ivw. U.D. d. Rei, Karl Klaas, Acerdoorf, Ivw. Must.

lvw. U.D. d. Mei. Karl Alaas, Adersdorf, low. Must. Friedrich Dittmann, Cronberg, ichow. Must. Wilhelm Ungebeuer, Biesbaden, low. Off, Stellv. Osfar Emter, Bad Homburg v. b. S., ichow. Must. Peter Schneider, Steinefrens, norm Steinefrens, verm.

7. Komp.: Must. Bilb. Beres, Wiesbaden, low. Must. Dermann Beisbrod, Kadenbach, iot. U.-D. Karl Fischer, Conighein, iot. B. Feldw. Eduard Daag, Anipach, icow. Must. Komp.: U.-D. Dermann Barth, Dobbeim, ichow. Must. Karl Pitton, Mennerod, ichow. Must. Abolf Et II., Born, ichow. Must. Johann Scholl I., Prefiberg, Ivw. Must. Alexander Beper, Stromberg, Ivw.

Pionier-Bataillon Rr. 21, Maing.

Aulon am 22, Billers am 27, 8., Aliaucelles am 7., Sermaize am 8. und 9. und Prainville am 17. und 18. 9. 14. Low. Pionier Philipp Beber, Caub, ichum, Pionier Aarl Rollftabt, Steinfischach, ichum. Pionier Friedrich Egentenmeier, Griesheim, Ivw. Pionier Bilhelm Dofmann, Drie-dorf, tow. Pionier Bilhelm Dorg, Löhnberg, Ivw. Pionier Adam Hulbert, Eliville, Ivw. Pionier Bilh. Loh, Obern-hof, Ivw. Pionier Sebastian Arah, Obernriel, ichow. Pionier Ang. Aarl Barth, Oberlibbach, tot. Gefr. Hermann

Rorig, Ofiheim, Ivw. 3. Feld - Romp.: Pionier Johann Reit, Camp, Ivw. Bionier Rarl Day, Defirid, ichow.

Rundschau.

Mind Megito.

Bapata gog in die Stadt Mexito ein, gog fich aber nach einigen Rampfen guritd. Die Griedensverhandlungen gwifden den friegführenden Parteien bauern an; doch find bie Ergebniffe ameifelhaft.

Mus der Stadt.

Biesbaben, 15. Oftober.

Biesbadener Bermundetenlifte.

Mus ber Lifte ber Austunftoftelle ber "Loge Plato" über in Wicobabener Lagaretten liegende Bermunbete.

Bugang am 12. Oftober.

Abraham aus Bierftadt vom Ref. Rr. 80 (Paulinenftift); Wehr. Broder aus Pleitenberg vom gm.-R. Mr. 80 (Bifforiahotel); Behrm. Kahl aus Ballan vom Ref.-R. Rr. 80/2 (Seil, Geift); San.-Gefr. Klexmann von der freiw. Ar. 80/2 (Deit. Geift); San. Gefr. Klexmann von der freiw. San.-A. II (Deit. Geift); Martin aus Weidersfielta vom A.-R. Ar. 80 (Schübenhof); Nauch aus Wiesbaden vom Aef.-A. Ar. 87/11 (Dotel Weins); Wehrm. Niehl aus Flörscheim vom A.-A. Ar. 80/7 (üddt. Krankenhaus); Sauptm. Nogge aus Jahern vom J.-A. Ar. 90 (Kailerbad); Schrent aus Wiesbaden vom J.-A. Ar. 90 (Kailerbad); Schrent aus Wiesbaden vom J.-A. Ar. 64 (Metropole); Dauptm. Vanland aus Prenzlau vom J.-A. Ar. 64 (Metropole); Wilhelm aus Wiesbaden vom J.-A. Ar. 64 (Metropole); (Seil. Geift).

Bugang vom 18. Oftober.

Gefr. 2. Bleichrobt, Biesbaden, R.-R. 80/7 (Jagerhaus), Behrm. Rarl Braun, Bochit, Eri.- 2w. 80/1 (Jagerhaus), Behrm. Karl Braun, Döchit, Eri.-Lw. 80/1 (Jägerbaus), Behrm. Ga. Breitbeder, Beilburg, N.-A. 80/6 (Baulinenstift), Jos. Dreite, Obersalwei, Ers.-Lw. 80/3 (Städt. Aranfenk.), Gest. Grenert, München, Bayr. Inf. 8 (Josésbojpital), Goep, Elfaß, Nei.-R. 80/6 (Enalischer Dof), Bbil. Daas, Lausenschen, Ers.-Lw. 80/3 (Städt. Aranfenkaus), Wehrm. Jul. Dartensales, Born. Lw.-R. 80/3 (Vägerhaus), Ludwig Dinpoth, Neuwied, Ers.-Bat. 80/3 (Städt. Aranfenkaus), Behrm. Aug. vom Dose, Lüdenscheid, Lw.-R. 80/8 (Lindenbof), Optim. Dossischer, Auf.-R. 30 (Palaskbotel), Wettenbach, Actienbach, Jus.-R. 80/5 (Ronnenbof), Behrm. Alein, Schierkein, Lw.-R. 80/5 (Ronnenbof), Warren, Lein, Echern. Hiffl. Bilbelm Martin, His.-R. 80/1 (Sotel Beins), Major Max v. Lersucz, Frankfurt a. M., R.-Jus. 80, 1. Bat. (Paulinensis). Bilbelm Martin, His.-R. 80/1 (Schiebenbof), Maurer, Wiesbaden, Jus.-R. 80/1 (Et. Aranfenbaus), Behrm. Reiffenberger, Bierhadt, Lw.-R. 80/1 (Sotel Beins), Reppert, Biesbaden, Jus.-R. 80 (Metropole), Aiterseld, Königsberg, Gard. 3. K., Abt. II (Palaskbotel), Ref. Adam Sauer, Biesbaden, Jus.-R. 80/4 (Kath. Gesellenhaus), Behrm. Teisabaden, Anf.-R. 80/4 (Kath. Gesellenhaus), Behrm. Angust Edeidt, Mittlar, Lw.-R. 80/8 (Lindenhof), Edeidt, Rei.baus), Behrm. Bg. Breitbeder, Beilburg, R.-R. 80/6 (Bau-Schmidt, Frantfurt, 2m.-M. 80/8 (Linbenhof), Schon, Bics-baden, Inf.-R. 170 (Gotel Beins), Rarl Stanbhaft, Mel.-M. 80/4 (Edubenbof), Guftav Stauch, Soffenbeim a. M., Erj. Dm. 80/1 (Pindenbof), Rich. Boftowaft, Biesbaden, Buf. M. 40/6 (St. Aranfenbaus), Oberft. v. Winterfeld, Königsberg, G.-R. 3. F. 2 (Palaubotel), Adolf Zemilfa, Dalle, Vion. Bat. 20/2 (Paulinenftift).

Das Giferne Rreus und Die Rote Rreus. Medaille.

3m "Roln. Tagebl." veröffentlicht Generalleutnant g. D. Bauer eine beachtenswerte Anregung. Er ichreibt u. a .:

Es handelt fich darum, welche Anertennung ben armen Eltern, die ihre Sohne dem Baterland gum Opfer bringen, den Frauen, die mit ihren Rindern den Gatten und Ernährer verlieren, guteil wird. Deffentlich feine, nur wenn geboten, eine materielle Unterkühung.

Da fommt mir folgender Wedante: Bare es nicht ein Alt der Dantbarteit, wenn man jedem Bater, ber einen ober gar mehrere Gobne, für beren Ergiebung er geforgt und große Opfer gebracht bat, verliert, falls er feine materielle Unterftütung erhalt, und für murbig erachtet wird, das Giferne Rreus am weift-ichwargen Banbe, und jeder Mutter fowie den Bitwen von Befallenen, Die in der gleichen Lage find, gang gleich, welchem Stand fie angehoren, die Rote Rreng. De c.

da ille verleihen wilrde?
Sie machen fich doch mendeftens in derselben Beise um das Baterland verdient, wie die Mitglieder der Orden und Bereine, die fich der Pflege der Berwundeten und Kranken widmen, und dafür vielfach, mit Recht, Auszeichnungen er-

Bie febr wurde nach meinem Borichlag ber Comera gelindert und die Liebe jum Baterland geftartt werden! Allgu große Untoften wirden bem Staat nicht verurfacht werden; fie murben jebenfalls gute Grüchte tragen.

Der britifche Imperialismus.

Der Bortrags-Spfing des Raufmännischen Bereins, ben vor furgem Lic. Dr. Traub mit einem sehr aktuellen Thema eröffnete, sand am gestrigen Wend im großen Saale der "Turngesellichaft" (Schwalbacherftr.) seine Fortschlie der "Lutigereitigalt schlatzwerfit, feine zotifetzing in dem Bortrage des Herrn Prof. Dr. Kin nietFrankfurt a. M. Sprach Traub über das alleitig jetzt am meisten — oder wohl richtiger — jetzt allein interessierende Thema, nämlich über den Beltkrieg, so hatte es sich Prof. Dr. Künzel zur Aufgabe gemacht, die Zuhörer in etwa 14 ftilndigem Bortrage durch die einzelnen Phasen der Entwidelung des britischen Imperialis-mus ju führen und ichilderte, wie jene ung feindliche politiiche Stimmung in England guftarde tam. Er ging aus von dem tolonialfreundlichen Imperialismus Großbritanniens und erbrierte die Stellung der britifchen Rolonien zum Mutterland. Kein anderer als der Staats-mann Gladione habe den Imperialismus der Berteidi-gung, der Erhaltung, der Weltstellung Englands zuerft be-tont. Nedner verbreitete fich eingehend über die Biftoria-nliche Zeit. Die innere Einheit jener freihändlerischen Bewegung bilbe die Grundlage ber beutigen imperialiftifcen Beit. England ftand da fonfurrenglos in ber Belt, fomohl au Baffer als auch in ber Induftrie, Michard Cobben mar es, ber mit Erfolg ben Freihandel in England burchau-

führen fuchte. Cobben war eigentlich fein Rolonialfreund, ibm fagte bie Unterbrudung Indiens nicht au. Gur Guropa hatte Cobben jeboch feine Abneigung, ba er bies als das wirkliche wirtschaftliche Reich betrachtete. In den Wer und 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts tauchten Strö-mungen auf, die die heutige imperialistische Stellung Englands vorbereiteten. Es erstand ein Thomas Car-lyle, der ganz das Gegenteil von Cobden war. Carlyle war ein Geind ber bamals in England burchbrechenden bemv-fratischen Bewegung. Sein Blid fiet auf Canada und er regte an, England follte dem Britifden Profetariat gemiffermagen die Brude bauen überd Meer, damit die brittichen Rolonien vom Proletariat des Mutierlandes bevol-tert murben. Der Bortragende behandelte nun eine meitere Phase des britischen Imperialismus und awar die Zeit Chorles Diffes, der 1868 durch sein Buch vom größeren Britannien der eigentliche Bater des heutigen Reiches geswesen ist. Anf seiner Weltreise fand er das Angeliachientum in Amerika vorberrichend und überall außerhalb Europas ich er die Mosse des englischen Russes die Outturropas fab er die Mafie des englischen Bolles, die Aultur-beherrichung der Engländer. Beiter war es Beaconsfield, der erfte Kangler des britischen Reiches, der als politische Gefahr für England das ruffliche Reich betrachtete und er war es, der den politischen Amperialismus in England er-weckte. Und noch ein Anderer ist zu erwähnen: Seelen, der gewissermaßen die Bibel des volitischen Indiens geschrie-ben bat. Redner ging einen Schritt weiter, indem er sich fiber Chamberlains Amperialimus verbreitete. Chamber-lain fet mit feiner Schutzollforderung der mabre innere Rachfolger Cobbens gemejen. Er verfolgte bas gleiche Bief wie Cobben, medielte nur bas Enftem, um Englands Beltherrichaft ju mahren. Aber auch den Staatsmann Cham-berlain wirdigte der Bortragende. Chamberlain carafteriffert ein ansgefprochen wirticaftlides Denfen. Er mar es auch, der die Entwicklung des dentichen Reiches in politifcher Beziehung vor Augen fab. Die auswärtige Politik fei für Deutschland ausichlaggebender gewesen als wie die wirtichaftliche. Best tauche nun die Frage auf, por die das wirtichaftliche. Jest tauche nun die Frage auf, vor die das beutige England acftellt sei: ob England und seine Kolonien zusammenhalten werden. Es scheine nicht so, benn die Austieserung Australiens an die Japaner spräche dagegen. Redner ichlos: Jimmer noch ift England ein Staat, desen Gesamtpolitis nur von engeren britischen Momenten, von innendritischer Politischen wird, und fand für feine Musführungen reichen Beifall,

Ihre filberne Bochzeit feiern am heutigen Donnerstag ber Rendant am biefigen Refibengtheater Derr Friedrich

Die Mitglieder ber Freiwilligen Canitatefolonne Biels baden wurden am letten Sonntag ju einer friegsmäßigen Uebung im Rabengrund einberufen. Etwa 180 Mann ver-fammelten fich um 8 Uhr an der Beanste und fetten fich, die Spielleute der Jugendwehr voran, in Bewegung. Im Rabengrund angefommen, erflärte der Rolonnenfahrerliche Armee, von Jobein fommend, marchiert nach dem Rhein. Im Rabengrund entwidelt fich ein Gesecht, in welchem der Feind gurückgeichlagen wird. Die Biesbadener Sanitätstolonne wird gernsen, um das Schlachtbadener Sanitatstolonne wird gernsen, um das Schlachtfeld nach Berwundeten abzusuchen und ihnen die erfte Oilse
angedeihen zu lassen." Die Aufgabe wurde von den Sanitätsmannschaften in mustergültiger Weise gelößt. Etwa 60
Berwundete, welche die Jugendwehr unter der Leitung
der Herren Baner und Dr. Schmidt marsierte, lagen auf
dem schwierigen Gelände unter Büschen und Heden zerbrent, sie wurden aufgesucht und verbunden. Teils gestützt,
teils auf Tragbahren, wurden sie in das Feldlagarett gebrocht, das schwell unter Leitung des Zuglührers Beroch bracht, das ichnell unter Leitung des Zugführers Derzog aufgebaut worden war. Derr Dr. Grafe prüfte die an-gelegten Berbände eingehend und iprach fich iehr lobend darüber aus. Auch für das leibliche Bohl der Berwundeten darüber aus. Auch für das leibliche Wohl der Verwundeten und Gefunden war geforgt. In mächtigen Kesseln brodelte bald ein dustender Kassec, der die erkarrten Glieder an neuem Leben erweckte. Gegen Abend traten noch 15 Sani-tätshunde in Tätigseit die Dervorragendes leikerten. In allen Fällen köberten sie die Verwundeten, die versteckt worden, auf dem oft schwierigen Gelände auf; Verwundete, die ohne Hisberden der Sanitätshunde sicher liegen geblieben wären. Die Ansbildung der Sunde sinder unter Leitung des Derrn Arndt statt. — Der Vorsigende der Sanitäts-folonne, Stadtrat Kapitänsentnant a. D. Klett, sowie der Berr Volizeipräsdent wohnten der Uedung bei und spracen Berr Bolizeiprafident mobuten der Mebung bei und fprachen

Serr Polizeipräsident wohnten der Uebung bei und ipracen siche lobend über den Berlauf derielben aus.

Liebesgaben. In dankenswerter Beite baben auch die biesigen Firmen sich an Spenden für das Areiskomitee vom Roten Areuz, Abteilung III, beteiligt. So baben allein an Getränken dem Areiskomitee, Abteilung III, als Liebesgaben aur Berfügung gekellt: Die Firmen Bedel 200 Fl. Wein, Mosensein 600 Fl. Wein, Gebr. Simon u. Co. 1000 Fl. Bein, Philipp Göbel 1000 Fl. Notwein, Gebr. Wagemann 1000/2 Fl. Bein, Napp 400 Fl. Bein, Etuber 200 Fl. Bein, Luder 1000 Fl. Bein, Rucipl 600 Fl. Bein, Stuank Engel 1000/2 Fl. Wein, Preuß 1000 Fl. Bler und 1000 Fl. Reuielters, Aneipp 500 Fl. Mineralwasser, F. Thormann 500 Fl. Mineralwasser und 500 Fl. Limonade, Coupil Leonis Fils u. Co. Lognat nach Bedarf, Alder 500 Fl. Bein, Ganz 200/2 Fl. Wein.

Der Gaswirteverein Biesbaben und Umgegend hat befanntlich bei Kriegsansbruch sofort die Initiative für

Der Ganwirteberein Wiesenborn und inmegens bit befanntlich bei Kriegsausbruch lofort die Initiative für eine allgemeine Sammlung von Liebesgaben ergriffen und Sammelkäften bei feinen Mitgliedern aufgefiellt. Er ift mit dieser Mohnahme in seinen Hoffnungen auch nicht gestäuscht worden, was daraus hervorgebt, daß die erfte Entsleerung den ausehnlichen Betrag von 1185.97 M. erbrachte, mabrend die ameite ein Refultat von 1493.18 M. hatte. Der Berein fonnte alfo dem Roten Rreng die Gumme von gufammen 2679,16 M. überweifen. Als recht erfreulich ver-bient hervorgehoben gu werben, bag die Gewinne aus Unterhaltungsspielen in vielen Lofalen den aufgestellten

Cammelfaften einverleibt werden. 280 bleiben bie Felbpoftpatete? Die Immobile Etappenfommandantur II in Franffurt teilt mit: Bei der dies-feitigen Stappen-Kommandantur II geben fortgesetst Rud-fragen wegen Berbleib abgesandter Bakete an Truppen im Felde ein. Die Kommandantur ift nicht in der Lage, alle Anfragen einzeln gu beantworten und teilt mit, bag famtliche Bafete fpateftens 24 Stunden nach Anflieferung ord. nungegemäß verpadt an bie nächftliegenbe Etappe gur Gilfracht befordert merden. Heber die Art der Beiterbeforderung an die Truppen und die Ausgabe ber Bafete an die einzelnen Empfänger fann von bier feine Ausfunft gegeben werden. Es wird daber gebeten, von berartigen Un-

fragen abieben gu mollen. Der Borftand ber Rinderbewahrauftalt bat, von ber Anficht ausgebend, bag man in biefem Jahre alle verfüg-baren Mittel für bie Ariegsteilnehmer, ibre Angeborigen und andere durch ben Arieg Beichädigten verwenden muß, daß alle fonftigen Bobliahrteveranfialtungen gurudgnireten haben, um die Cammlungen für die bergeitige Sauptaufgabe nicht gu ftoren, beichloffen, jest feinen Aufruf gur Beiftener fur die Beibnachtsbeicherung ber Anftaltspfleglinge gu erlaffen. Gefeiert foll ja bas Chriftfeft merben, aber in ernfter und einfachfter Beife, fodag auch ben Rindern bie

Bedeutung ber Beit gum Bewuftsein tommt. Eine Freude tonnte ihnen jedoch ofne Geldopfer bereitet werden, wenn wohlhabende Familien bie von ihren herangemachienen Rindern früher benutten Unterhaltungsbücher und Spielfachen ber Unftalt ichentien. Bielleicht maden auch bie Direttoren ber boberen Lebranftalten die Schuler auf biefe

Gelegenbeit, Gutes ju tun, aufmertiam. Ans bem Jahresbericht ber Stenographieschile Stolzes Schren (Gewerbeschulgebände) für 1918/14 entnehmen wir folgendes: Das Bintersemener wurde am 7. Oftober v. J. erbifnet. Rurfe für Unfanger, Foribilbung, Diftat und Debattenfchrift murben von mehreren Berfonen geleitet, auch auf Anregung der Schule anderen Anfialten Steno-graphteunterricht gegeben. Die Bortrage, über die gum teil ausführliche Berichte in ber Beitung erichienen, wurden von Befuchern ber Obertlaffe nachgeichrieben, Beugniffe über die Gertigfeit in Stenographie und Majdinenichreiben ertellt, u. a. eine Fertigfeitspriftung über 180 Silben in ber Minute abgehalten; zwei Beteiligte ber Schule bestanden das Stenographielehreregamen. Praftische Arbeiten wurden erledigt, die Bücherei der Schule benutt und eiwa zwölf ftenographische Zeitschriften gelesen. Zwei Mitglieder des Auratoriums, Geb. Regierungerat Profesor Bith und Direftor Profesior Balther, fowie der dem Lehrforper angeborende Landtagoftenograph Schmit, die fich in den Dienft der guten Sache geftellt batten, wurden ber Schule burch Tod entriffen. Die Feriennbungen fanden einen vorgeitigen Abichluft durch die Mobilmachung.

Bon der Rheinschiffahrt. Bis in die Mittagsftunden binein lagerte am Dienstag über bem Rhein bichter Rebel, fo bicht, daß man auf gang turge Entfernungen nichts feben tonnte. Die allgemeine Rheinschiffahrt auf ber Strede Bingen-Borms mußte infolge des Rebels voll-ftandig eingestellt werben, und erft in ben Mittageftunden fonnten die verhaltnismäßig gablreichen Schiffe und Boote bie Unter lichten und die Beiterreife antreten. Auch ber Trajeftverfehr swifden Bingen und Rudesheim fiel in ben Morgenstunden aus. Der einzige Weg, um pon Bingen nach Rudesheim oder umgefehrt gu gelangen, mar ber über Maing-Biesbaben, benn die fleinen Motorboote, die fonft mittelft Kompaß die Beförderung übernahmen, dürfen befanntlich in Rüdesheim nicht mehr anlegen. Zwar find gegen diefe Bestimmung feitens ber Stadtverordneten-versammlung gu Bingen und den Schiffervereinen Be-ichwerben bei den maggebenden Stellen eingereicht worden, doch ift eine Antwort noch nicht befannt geworben. Bare es nun nicht angezeigt, wenn biefe verfehrefeindliche Beftimmung aufgehoben murde, um jo mehr, als baburch ben Schiffern und Motorbootsbesibern ein fleiner Berdienft ermöglicht wurde? Da die Schiffahrt im allgemeinen icon recht im argen liegt, fo mare biefes im allgemeinen Intereffe febr erminicht

Stragenbahngufammenftog. Geftern vormittag fliegen an der Ede der Taunusftrage und Langgaffe (am Rochbrunnen) amei Bagen ber Linie 1 und 2 ber Stragenbahn, mahriceinlich infolge falider Beidenfiellung aufammen. Der bierdurch entstandene Materialichaben ift nur gering.

Rurhaus, Theater, Bereine. Porträge ufw.

Rurhaus. Morgen (Freitag), abends 8 Uhr findet im Abonnement im großen Saale des Aurhauses Symphonietongert des ftadtifchen Aurorcheftere unter ber Leitung bes

nägert des kadtischen Kurorchefters unter der Leitung des kädischen Musikbirektors Schuricht statt. Königliche Schauspiele. Eingetretener Hinder-nisse wegen findet am Samstag, den 17. d. M., ansiatt "Cavalleria rusticana", "Aufforderung zum Tanz" und "Versiegelt" eine Wiederholung des Volkslustspiels "Der Schlagbaum" zu Schauspielpreisen kait (Abonnement D). Die für den 17. d. M. bereits gelösten Karten behalten für diesen Tag ihre Gultigkeit; der Preisunterschied wird an der Kasse zurückgezahlt. ber Raffe gurfidgegablt.

Ronigliches Theater. Anläglich ber am 16. Oftober 1894 erfolgten Eröffnung des jehigen Königlichen Theaters geht an diesem Tage Bebers Feenoper "Oberon" in Szene (AD. C). Neu beseht find die Partien des Puck mit Fräulein Reimers, des Droll mit Fräulein Gärtner, des Scherasmin mit Geren Bresser und des Abdallah mit Berrn Jacobn. Die weitere Besehung bleibt unverandert. - Am Samstag, 17., findet, wie bereits angefündigt, bie erfte Biederholung des Leefchen Bolfslupipiels "Der Schlagbaum" im Ab. D ftatt.

Sinfoniefongerte der Ronigl. Rapelle, Das erfte biesighrige Kongert findet unter Beitung bes Konigl. Rapellmeifters herrn Brof. Mannftaebt und unter Mitwirfung des Königl. Opernfangers herrn barry de Garmo (Bariton) am Sountag, den 18. Oft. er., ftatt. Abonnements-Anmeldungen gu den 6 Kongerien werden noch täglich entgegengenommen.

Uns ben Vororten. Erbenheim.

28ohlfätigfeite:Rongert. Gin fiber alle Erwartungen gut besuchtes Konzert veranstalteten auf Beranlaffung der biefigen Freiwilligen Sanitätssolonne vom Roten Areuz die Kapellen der Pionier-Ersanbataillone Nr. 25 und 80, unter Leitung ihrer Obermusstmeister Eisold und Bilte, zum Besten der Ariegsfürsorge Erbenheim und des Roten Arenges. Gerr Lehrer Hartmannshenn wies mit fernigen Worten auf die Bedeutung des Roten Arenges und der Wohltätigkeitsvereine hin. Der hiefige M.-G.-B. Eintracht (Dirigent Gerr E. Wintermayer) hatte fich mit eigens für bie ernfte Beit gemablten Liedern in ben Dienft ber guten Sade geftellt, ebenfo Berr Rongertfanger Rrapp aus Coln, gurgeit Bandmehrgefreiter bei ben 25. Bionieren mit feinem berrlichen Bariton, und herr Rammermufiter Sandte von ber Biesbadener Boffapelle als Meifter auf ber Bofaune. Mit Einlagen erfreuten ferner Frau Obermusikmeister Bille durch einige mit gutem Gelingen vorgeiragene Sopransolis und Gerr Bartels von den 30. Pionieren mit Solis für Englisch-Horn. — Jusgesamt gingen an dem Abend 310 M. ein, von denen nach Abzug der entstandenen Kosten über 200 M. an die beiden Boblidtigkeitstinstitute abgeführt werben fonnten.

Die Gemeindevertreterfigung befchloft, famtliche biefigen Rriegsteilnehmer bei ber Rriegsverficherung ber Raffantichen Landesbant mit einem Anteilicheine von 10 Mart gu verfichern. - Dem Erinchen bes Borftanbes ber Rriegsfürforge um Rachgablung von 400 Mart und wöchentlicher Bahlung von 100 Mart wurde ftattgegeben mit dem Bufat, bag bie beiden Gemeinderatemitglieder Quint und Roch in bem Musichug Gib und Stimme haben follen.

Naffan und Nachbargebiete.

Beiloheim, 14. Oft. Fürs Baterland gefallen. Dach einer hierher gelangten Mitteilung foll Lehrer Rraus gefallen fein. Er hatte noch eine Rarte an jeine Bieben babeim geschrieben, auf beren Rudfeite der Geldwebel melbet, bag Rraus am 20. September burch eine canata asfallen fat.

Mus Raffau, 14. Oft. Das Ende eines Liebes. traumes. Um Dienstag abend fanden Musfliigler am Burgberg bie Beiden eines etwa 18 Jahre alten Maddens und eines jungen Mannes von etwa 20 Jahren. Beide mußten ichon längere Beit gelegen haben. Es icheint fich um Gelbstmord zu handeln. Die Personalien der Toten konnten noch nicht ermittelt werden, dem Anichein nach handelt es fich aber um zwei junge Beute aus Grant-furt, die feit dem 2. September als vermist gemeldet find.

Bad Ems, 18. Oft. Stäbtifches. In der geftrigen Stabtverordneten fitung murben für die Ariegsnotleidenden in Oftpreußen 500 M. bewilligt und beschloffen, für die Beerdigung der bier verftorbenen Erieger - bieher find es deren drei gewesen — einen besonderen Plats auf dem Friedhof neben den 1870/71 in biefigen Lagaretten verftorbenen Ariegern gu bestimmen und von ber Erhebung einer Entichabigung abgufeben. Gine lange Befprechung fiber die Ariegefürsorge in unserer Stadt gab die Richt-linien für weitere Schritte. Gine vom Magiftrat gegebene Ueberficht gibt befannt, bag außer bem Burgermeifier noch 20 herren ber Stadtverwaltung bem Rufe bes Ronigs ge-

Maing, 14. Oft. 98 angebliche Franktireure, bie feit mehreren Wochen im hiefigen Provingialarrefibans untergebracht maren, barunter auch eine Angabl junger Buben, familich aus Belgien, murben geftern vom Sauptbahnhof aus nach ihrer Deimat gurudgeicidt. Die Untersuchung bat nicht ergeben, bag bie Betreffenden fich an ben Ueberfallen auf beutiche Goldaten beteiligt hatten.

Bingen, 12. Oft. Im Rhein ertrunfen ift der 52 Jahre alte Schiffsführer bes Kahnes "Josef Schitz-maun I", Johann Kreper aus Riederlahnstein.

Blingen, 14. Ott. Auf dem Gelde der Chre ge-blieben. Un feinen, auf bem Schlachtfelde erlittenen Berletzungen ift im Kriegslagarett gn Des ber weit über die Grengen der Stadt Blingen befannte und geachtete Beingutsbestiger Juliud Elpenichied im Alter von 88 Jahren geftorben. Der Berftorbene, beffen Weingnt Jahren geftorben. Der Berftorbene, beffen Beingnt bas gröfte fich am Rhein im Privatbefit befindende mar, war 1. Borfibender ber Bereinigung Binger Beinbergs-befiber und gehörte bem Ausichus bes Defifden Beinbanvereins an. Ferner mar er Mitglied des Geld- und Baldausichuffes ber Stadtverordnetenverfammlung Bingen. Dit ibm verliert der beutiche Weinbau einen feiner elfrigften Worderer.

Vermischtes.

Eine erbarmliche Aufrage und eine fraftige Antwort.

Gine hollandiiche Firma erhielt diefer Tage einen Brief aus England, bem bas Mufter einer Bolldede beilag. In dem Brief bieg es: "Wenn Gie diefe Barenari ergengen tönnen, teilen Sie uns bitte ben Preis mit. Erwähnen möchten wir noch, baß diese Decken in Gladbach (Deutschland) gemacht werden." Die holländische Firma erkannte sosort, daß England sie nur als Zwischenhändler gebrauchen wollte und es in Wahrheit der Firma nur um die deutschland er den ichen Deden aus Gladbach zu tun war. Sie bat beshalb ben handel zurückgewiesen und geantwortet: "Da wir gegenwärtig die Engländer nicht achten, sondern verachten, verzichten wir auf dieses Geschäft!"

"Bier gejällig, Derr Oberlentnant?"

Bie taltblutig unfere Soldaten gu Werte geben, geigt folgende Eptfode: In bem Städtchen St. Marguerithe ift eine deutiche Abteilung vom Beind überraicht worden und bat fich in allen Saufern in Sicherheit gebracht. Bon ben Feuftern aus verteibigen fie fich fo gut wie möglich, obwohl ein Sans nach dem anderen zusammengeschossen wird und dald der lehte Augenblid gefommen ist. Da entdedt der Hornis hinter einem Tisch ein Faß Bier; er zapit es an, ichenkt jedem ein Glas ein und bringt es allen, vom Oberleutnant angesangen bis zum lehten Mann, der oben aus dem Bodensenker schießt. Für die meisten war es der lehte

Beiteres vom Ariege.

Mein Sausberr, der Ginquartierung bat, fragt feinen Landwehrmann, ob er benn feine Uhr habe. Darauf biefer: "Det Weib bot g'jait: Lag no bui Uhr bo, fonicht iicht bui

Volkswirtschaftlicher Teil.

Gine gute Mittelernte in Rartoffeln.

Die Oftobericabung der "Statiftifden Correspondeng" für Rarioffeln, Butter- und Buderruben wird weben ver-öffentlicht. Bon den vorliegenden 4090 Saatenftandsberichten enthielten 8880 ober 94,7 Brog. Schatungsangaben. Bei ber Berechnung bes Gefamtertrages ber Rartoffeln fonnten diesmal die zu Anfang September infolge der Kriegsereignisse ausgefallenen Regierungsbegirfe Gumbinnen und Allenstein wieder mit ihrem Andau berüchfichtigt werden. Bei einer Anbaufläche von 2885 439 Dettar wird die Kartosselernte auf 34 228 450 To. geschätzt gegen 22 627 092 To. im Bormonat und 37 993 070 To. im Oftober des Borjahres. Bährend so die Schähung der Aartosselernte im gangen um 1 596 858 To. gegen den September stieg, ift sie vom Sestar um 0,14 To. zurückgegangen, nämlich von 14,49 To. auf 14,35 To.; im Borjahre beirug die Mittelsweit 14 78 To. von ernte 14,76 To, vom Beftar.

Der vorausfichtliche Ertrag ber Buderruben mirb mit 18 124 144 To. angegeben, in gleicher Borjahrszeit mit 13 311 928 To. Auf ben heftar entfallen 29,94 To. (i. B. Mittelernte 29,94 To.) bei einer gesamten Anbaufläche von

459 602 Deftar. Hur Futterrüben endlich lautet die Schähung auf 14 185 216 To. gegen 14 027 751 To. im Borjahre und 87,80 To. vom Octtar gegenüber 39,07 To. Mittelernte 1913. Die Anbaufläche beziffert fich auf 375 306 To.

Verficherungswesen.

Mugemeiner Berband benticher Landfranfentaffen.

Man ichreibt und: Grrifimlicher Beife ift bie Meinung verbreitet, daß ber Magemeine Berband beutider Landfrantentaffen mabrend bes Arieges feine Tatiafeit ein-geftellt hat. Das ift nicht ber fall, nur die Gelchaftstelle des Berbandes ift vorübergebend von Berlin nach Delitich des Berbandes ift vorübergehend von Berlin nach Delitich verlegt worden. Bon dem aus 3 Mitgliedern bestehenden geschäftsführenden Borhand find die Herren v. Opven-Dannenwalde und Landtagsabgeordneter Regierungsrat Gamp-Oblath. Kreis Büllichau, im Felde. Die Geschäftsführung hat deshalb mährend des Krieges das dritte Borhandsmitglied, herr Stadtrat Freyberg in Delitich übernommen. Zuschriften und Anfragen sind dis auf Weiteres an die Landfrankenkasse in Delitich au richten.

Industrie.

Preiferhöhungen im Berein Dentider Gifengichereien. Die Badifde Gruppe - Baben, Pfals und Elfah

Gruppe ber Sandelsgiegereien haben fich infolge der Erhöhung der Robitoffpreife und Untoften ge-gwungen gefeben, die Gufpreife um 1 M. für 100 Rg. -Studpreife entfprechend - mit fofortiger Birfung gu

Marttberichte.

Frantfurt a. M., 14. Oft. Fruchtmarft. Beigen, hies, und furb. 28%—27 M., Roggen 23—23% M., Gerfte (Franken, Pfalger, Ried- u. Wetterauer) 23%—24 M., Dafer 23—23% M., Kartoffeln en groß 6—7 M., en betail 7%

Limburg, 14, Oft. Fruchtmartt. Roter Beigen (Raffauifcher), Durchichnittspreis pro Malter, 21 M., Bei-Ber Weigen (Angeboute Fremdjorten) 20.50 M., Rorn 16.75 Mart, Dafer 11.10 M., Rartoffeln Cir. 2.80 M., Butter pro Pfund 1.15 M., Gier pro Stild 10 Pfa.

Wetreibe:28odenbericht

der Preisberichtfielle des Deutschen Landwirtschaftstats vom 6, bis 12. Ofivber 1914.

Obwohl der Getreidehandel im Sinblid auf die noch nnentichiebene Frage der Dochftpreife große Burndhaltung belundet, war die Stimmung in der Berichtswoche doch recht fest. Die Befriedigung des laufenden Bedarfs erfordert regelmäßige Anichallungen, mabrend megen ber Sadfruct-ernte und ber Berbibbeftellung nur ichmaches Angebot vorliegt. Befonders fühlbar machte fich die Rnappheit Des Unrebots bei Weigen, für den namentlich Gud- und Bestdeutichland roge Rachfrage zeigt. Aber auch die nordbentichen Mühlen traten als Köufer auf und bewilligten täglich böbere Forderungen. Unter diesen Umftänden haben die Breife für Beigen am Berliner Martt feit ber Bormoche um ca. 10 Mt. angegogen. Gur Moggen befundete neben dem Weften und Samburg danernd Kaufluft; baan fam, daß die öltlichen Rühlen Ansprüche stellten und dabei Preise bewilligten, die anderweilig kanm zu erzielen waren. In Berlin waren die Käuler mit Rücklich auf die au erwartende Geschetzung von Höchter mit Rücklich auf die au erwartende Geschetzung von Höchter wir Auflicht auf die au erwartende Geschetzung von Höchter wir den und Beschie abeit in den Letten der Auflichten der Bericklissen Gescher zu liesern Haben, Deckungen vornahmen. Für Gerste machte sich in den letzten Tagen wieder ftürkere Rackstrage seitens Hamburgs bemerkbar, auch anderweitig zeigte sich Begehr, der bei ichwachem Angebot eine weitere Beschigung der Preislage verursachte. Es blieb dabei nicht ohne Einstuß, daß die Forderungen für österreichische Gerste weiter angezogen haben, was anscheinend hamit zusammen. hängt, daß biese Getzeideart von den österreichischen Mühlen in verstärftem Wasse zur Wehlerzeugung verwendet wird. die öftlichen Mühlen Ansprüche ftellten und dabei Preife Es ftellten fich die Preife für inland. Getreibe am febe

Es tellten fic die Preise für infand. Getreide am tetsten Marktage in Mt. ver 1000 Ailogramm wie folgt: Berlin: Beizen 258-257, Roggen 225-228, dafer 218 bis 228: Königsberg: Weizen 215-244, Roggen 2004, Gerke 220, dafer 200-207; Danzig: Beizen 253, Roggen 215, Gerke 287, hafer 206; Sieltin: Beizen 248-253, Roggen 218-222, Gerke 228-232, hafer 200-208; Pofen: Beizen 246-248, Roggen 220, Gerke 210-220, hafer 190-205; Breslau: Beizen 220, 228, Roggen 220, Gerke 210-200, hafer 190-205; Breslau: Beizen 240, 220, Gerke 220, Gerke 210-200, hafer 190-205; Breslau: Beizen 240, Roggen 220, Gerke 210-200, hafer 190-205; Breslau: Beizen 240, 220, Gerke 210, 220, Gerke 200, Gerke 20 gen 237-242, Roggen 214-219, Gerfte 210-220, Safer 195 bis 200; Roftod: Weigen 240-245, Roggen 212-217, Gerfte 220—223, Safer 205—207; Samburg: Beizen 258—258, Mog-gen 220—231, Gerste 248—250, Safer 220—222; Cief: Weizen 250, Moggen 284, Gerste 255, Safer 210; Leipzig: Weizen 250, Roggen 234. Gerite 255, Hafer 210; Leipzig: Weizen 248—254, Roggen 223—228, Gerite 235—245, Hafer 200—216; Oresden: Beizen 249—258, Roggen 224—228, Gerite 230 bis 240, Hafer 200—215; Alienburg: Weizen 240—245, Roggen 220—225, Safer 200—210; Köln: Beizen 240—245, Roggen 226—239, Hafer 231—234; Arcfeld: Beizen 267—270, Roggen 265—288, Gerite 250, Hafer 232—285; Mannbeim: Beizen 270—2771/2, Roggen 2821/2—245, Gerite 230—235, Hafer 225 bis 2321/2; Witaburg: Beizen 258—260, Gerite 220—225, Hafer 221—222; Minchen: Beizen 280—288, Roggen 240 bis 346, Gerite 233—248, Hafer 228—288.



von ber Weiterdiennftelle Weilburg. Sodfte Temperatur nad C.: +12 niebrigfte Temperatur +4 Barometer: gestern 761.2 mm beute 763.4 mm.

Borausficitice Bitterung für 16. Oftober: Morgens vielfach neblig, fonft meift beiter und troden. Rachts falt.

Riederichlagehöhe feit geftern:

2Beilburg				0 1	Trier		1
Heldberg				0	Trier Bigenhaufen Schwarzenborn. Kaffel		0
Scentitu)				0	Schwarzenborn.		0
meanning.				0 1	Statlet .		0

Bafferfiand: Meinpegel Caub: gestern 2.01, beute 1.90 Labn-begel; gestern 1.35, beute 1.28

Sonnenaufgang 6.27 | Monbaufgang 2.18 Connenuntergang 5.04 | Monbautergang 3.50

16. Ofiober

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. D. (Direttion: Seb. Riebner) in Biesbaden. Berantwortlich für den gesamten redattionellen Teil: Sans Schneiber; für den Reslame- und Inseratenteil: Karl Berner. Sämtlich in Biesbaden.

We Wird gebeten, Briefe nur an die Rebattion. nicht an die Rebatteure verfonlich au richten.

Geschäftliche Mitteilungen.

In dem Comfenfter ber befannten Raffeebrennere M. D. Linuentobl, Biesbaden, Ellenbogengaffe, ift ein moderner Schnellrofter aufgefiellt, der vor ben Augen bes Bublitums täglich Raffee frifc roftet.

Noman aus ber Beit ber Annexion von Eruft Alein. 20. Fortiebung.) (Rachbrud verboten.) (20. Fortfegung.)

Als die Sonne, falt und gelb, über dem Dorf berauftieg, hoben zwei Dragoner den Toten auf einen Wagen. Auf einem zweiten faß Helene, neben ihr als Schut und Begleitung Efghi Daffan. In ihren Augen leuchtete noch das Feuer der vergangenen Racht, und über ihrem bleichen Gesicht lag noch ein schimmernder Sauch von wehmütigem

3mblftes Rapitel.

geballten Fauft auf den Tijd, an bem er faß. Bor ibm frand, abgeriffen und zerlumpt, einer ber Komidatichis in Ljubowigia. Uebers Gebirge mar ber Mann nach Belgrad gefommen, um ibm die Gefangen-

nahme ber Grafin Grefow gu melden. Bei dem Butausbruch des Garften blieb er vollftandig

"Gospodin," sagte er. "Es ist nur zu wahr. Es ging ansangs alles gut. Bir socken die ganzen Schwadas aus dem Dorf beraus, und die Gräfin suhr mit dem jungen Stojan Stojanowissch siniber. Aber am andern Tag sam einer aus Racovac zu uns berüber und erzählte, die Schwabas hätten sie mitsamt unserem Vertrauensmann, dem Liuba aus Srebrenica, binter Palez eingeholt und gesangengenommen. Und den Stojan würden sie wohl aufbängen oder arschießen, weil er einen Geudarmen erschösen bangen ober erichieften, weil er einen Gendarmen erichoffen batte. In der Racht ift bann die Schwester von ihm bin-über und am übernächten Tag hat fie den Toten mit gurud-

"Bas geht das mich an!" rief Ran. "Und die Gräfin?"
"Die werden fie wohl nach Serajewo bringen."
"Dat die Schwester des Stojan mit ihr gesprochen?"

Mein, Gospodin. Wir fragten fie, ob fie's getan hatte. Aber ba ichrie fie, wir sonten fie in Rube laffen, fie wollte von der Grafin nichts wiffen. Die ware ichuld daran, daß ihr Bruder ins Grab mußte! Die Dirne ift gang verandert feitbem. Bir werben fie icharf im Auge behalten

"Benn fie fich verdächtig macht, gebt ihr ein Stud Blet au effen! Berftanben?"

Der Romidaticht nidte. Ray marf ibm gwei Golbftude

bin und icidte ibn fort mit der Beifung, fich morgen wieder bet ibm eingufinden.

Er felbft fubr in die ruffifde Gefandticaft. Sier geriet man außer fich, als man von der Gefangennahme der Gra-

"Benn man die Papiere bei ihr gefunden bat," lagte ber Gefandte, "bann gibt das eine boje Geichichte. Das Warener Rabineit tann barauf eine Caufa belli machen. Es mare gut, wenn man ihr die Rachricht gutommen liebe, die Papiere gu vernichten."

"Bor allem muß fie felbit befreit merben," rief Ray. "Der Minister wird fie gewiß nicht im Stich laffen," entgegnete der Gefandte. "Aber die Geschichte muß fein eingefädelt werden. Bir fonnen doch wegen des Frauen-gimmers feinen Krieg aufangen!"

"Bon Serbien aus geht bas nicht," fagte Ran. "Da paffen die Defterreicher ju icharf auf. Wir muffen feben, daß wir die Geschichte von Serajewo aus ins Wert feben. Es ift am beften, ich fabre felbft einmal bin."

"Damit werden Gie fich dem Minister jum größten Dant verpflichten," meinte ber Gefandte, "Gie wiffen, warum, Durchlaucht."

Heber Rans gelbes Geficht buichte ein boshaftes Lächeln, "Ich weiß," jagte er, "Seine Exzelleng find ebenfo be-gaubert von ben Reigen wie von den Talenten feiner Agen-tin. Telegraphieren Sie ibm, bag ich mein möglichftes tun

Dann ichuttelte er bem Gefandten liebensmurdig wie immer die Band und ging.

In feinem Sotel angelangt, befahl er dem Bortier, niemanden vorzulaffen. Er mußte mit fich allein fein, um die But austoben gu laffen, die ibn erfüllte.

Olga in der Gewalt des verhaften Defterreichers! Der Gebanke machte ibn rafend. Am Ende hatte fie es ihm fogar leicht gemacht, fie gu fangen. Lag nun wohl in seinen Armen und ließ fich burch seine Kuffe die Zeit der Gefangenichaft verkurzen!

Seine Eifersucht febte fich did und babmifch vor ibn bin und malte ibm bobnifche Bilder vor. Und als er fich am Abend auf fein Bett warf, bodte fie fich an beffen Rand und qualte und marterte ibn weiter.

Um anderen Worgen fellte fic ber Komidaticht ein. "Bor' mich an, Mirto," fagte Rau gu ihm. "Du bift boch ein Mann, ber mit einer Buchje auch gu treffen weiß, wenn er ichien."

"291ll ich meinen, Gospodin," lachte ber Mann. "Dab" manchem Turfen und Bulgaren brüben in Magedonien das Sterben leicht gemacht."

"Baff' auf, mas ich bir fage. Rennft bu ben Oberleutrant Lohnfperg, ber in Racovac die Dragoner fomman-

"Ja, sab ihn früher oft vorüberreiten. Einmal wurden er und andere angeschoffen, und seitdem find fie vorsichtiger geworden und spazieren und nicht mehr so vor der Rase

"Das macht nichts. Einmal wird fich doch eine Gelegen-heit finden. Es muß fich eine finden, borft bu? Der Menich muß ausgeblajen werden, verftebft bu?"

In seinen Augen leuchtete ein so wilder Has, daß dem Komidatichi das Bersteben nicht schwer wurde. Er begriff, daß da eine private Rechnung ausgeglichen werden sollte. "So ein Schuß ist eine schwere Sache," meinte er bedeutlich. "Und dann, um die Gelegenheit zu erwischen, muß ich Tag und Nacht auf der Lauer liegen."
"Tansend Dinare werden dir woll deine Mühe lohnen?"
"Sagen Sie zweitansend, Gospodin, und ich schwer?"
"Jonen aufs Kreuz zu, daß ich ihn zur Strecke bringe. Jünshundert gleich, den Rech, wenn das Geschäft erledigt ist."

Rap icanie bem Rerl icarf in die verichlagenen Augen, Du ichworft?" fragte er.

Mirlo griff in fein ichmieriges hemd und gog barans ein fleines griechifches Rreng hervor, bas er als Amuleit auf der Bruft trug.

auf der Bruft trug.
"Da, aufs Krenz, das mir meine Mutter gegeben hat," wrach er seierlig, "schwöre ich, daß ich Ihren Austrag ausssühren werde, Gospodin."
"Du, Mirto," sagte Ran drobend und trat dicht vor ihn hin. "Ich halte dich an deinem Schwur. Der Schwada muß verschwinden. Web' dir, wenn es dir nicht aluckt!"
Der Komidatsch kand sechseinhalb Juß hoch in seinen

Opanien, und doch erzitterte er bei biefen Worten bes fleinen Mannes, der ihm taum bis aur Achfelhoble reichte, "Ich bin nur ein Menich, Gospodin," fagte er unters würfig, "aber was in eines Menichen Kröften fieht, das will ich tun."

"Es ift gut. Dier find beine fünshundert Dinare. Go-bald ich fann, bin ich jelbst in Glubovigia. Run gehl" Der Komidaticht ließ sich das nicht zweimal fagen. Schrell ftopfte er die Scheine in die Tasche und verschwand,

froh, aus ber Rabe bes unbeimlichen Menichen gu fommen. (Fortfebung folgt.)

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

2 fleine Sauler m. 1 Edl., auf. Getr., bill. an verm. ob. au pf. Derrnaartenftr. 13, Pt. 12108

Thelemannitz. 7. berrich. 10-2.-Bohn. m. Bentralbeigung. Lift, vis-a-vis v. Kurh., fot. bill. 2000

In bester Lage.

Ritolasfir. 11. 2. ift per fof. ob. ipät, eine berrichaftl. Bohnung von 5 groben Simmern. Balton u. fämtl Subehör preiswert an vermieten Räberes baselbit im Bose Parterre. 12207 (1839)

Gr. Buraftr. 15, 2., 3-4 R. f. draif ob. sabnäraif. Sprech-ammer ober Ruro. 11921

Dobheimer Str. 98, Bbb., icone 3 Sim., Ruche, Reller fof, au verm, Rab. 1. Stod I. 12064

Brantenite. 13, 3- 3im. - B., Dirb. Dom., pro Mon. 25 M. 12338

Dermannitr. 17, 3 3im. u. Riide au vermieten. 12345

Rarlite, 88, Mtb. 1. 3 R. u. g. al. ob. fv. Rah. Ebh. 1. 12078

Berberkt, 8, 1., 3.3im.-Bohn. preiswert f. Mt. 570 su verm. Nab. Gerner, Goebenstraße 18 und b. Hansmeister. 12365 Großeicone3-Bimmer-Bobnung

per 1. Jan. n. Jahr. fehr preis-wert au verm. Nah. Portitr. 29., 3. Stod bei Graber. 12386

Balomftr. 4. S., 2 S. u. R. A.V. Rab. Borberbaus Part. 19076

Bierfiadier Sobe 64, 2 leere Bim mit Balton an Dauermieterin abzugeben. f.2720

Dobheimer Str. 98, Mtb. u. D. ichone 2 81m., Riiche, A. fof. A. v. R. Bob. 1. St. L. 11715

Dobb. Str. 103, Id. 2-8.-29, au verm. Rab. Rbb. 1. I. 12800

Dobheimer Str. 105, mob. 2-8.-Bobn, i. Ditb. u. Gtb. billio An vermieten.

2066. Gir. 169, 2-8.-33. su pm.

Edernforbefte, 5, 2-8im,-28obn. auf fof, ob, frat, au bm, 12001 Dellmundstraße 29. II. 2-3.-23. 17-20 MI.

Dochitättenitraße 8, 2 3immer-Bobn. m. Stallg. a. verm. f2600

Rarlite, 36, Stb., frbl. 2-8,-98, im Abial, foi. ob. iv. N. 11820

Moristr. 23,2 90. Bim. u. K. 12128 Rettelbedfir, 15, 2-3,:99, 3. v. unt

Rauenibaler Str. 9. Dib. 2-8.-29, fof, su bm. R. Bbb. 1 r.

Mauenibaler Sir. 20, Stb., fcone 2-R.-B. f. 22 M. an ruft. Mieter fof. s. verm. Nab. Bob. B. 12891

Schulgaffe 5, fl. 2-3im.-Bohnung per fofort au verni. 12389

Schwalbacher Str. 89, 2-3immer 28ohn. a. 1. Jan. s. verm. 12384

Sedanstrake 3. St... icone ar Manlarden-Bobn., 2 Rimmer und Riche. per fof, ob. fpater an verm. 11860

Bimmermannftr. 10, Oth., 2 B. u. R. auf al. ob. fpater. 12283 2 Rimmer u. Rlide. Sinterh., per fofort ob. fpat, au perm. Rab, Borfitraße 29. 3. i.

Sonnenberg, Rambacher Str. 68, gans nen berger, schöne 2—2-3.3. Bobn., Gas. Basiert, Garten b. Ceelgen, Philippsbergstr. 38, Bob. f2814

Cudwigstr. 10, 2 Manf. au verm., monatt. 1292

Bortbitraße 5, 2, I., gr. Bim, aum Röbeleinstellen, Anguf. aw. 11 u. 12 Uhr. 67207

Bleichstr. 21, 1.,

ichon möbl. Sim. fofort gu verm.

Bliderstraße 44, 3. r., gemütl, möbl. Simmer mit Balton evtl. mit Mittagstifd bill. su vermicten. 12892 Eleonorenstraße 3, 2. Stod r., möbliertes Simmer billig au

vermieten. Selenenstraße 27. 2. L. fcon möblierets Bimmer billig au vermieten.

Starlfir. 37, 3. r., möbl. Sim. m. p. Benf. a. verm. Wöchentl. 12, mtf. 50 Mt. *8726

möbl. Jimmer gu perm. per fofort ober fpater. Morisitrage 7, 8. 12878

Schlichterftr. 12, P.,

frbl. mobl. Bimmer in befferem Soufe au permieten. 12347 Saufe gu permieten.

Laden p.fof. m.o.obne Bobn., belte gage, au v. Bletchftr. 25, 1.

Laden mit Labenalmmer au vermieten Raberes Reffer-ftraße 10, 1. St. I. 12192

2 Läden

neu bergerichtet, in lebkaftest. Geschäftslage, mit Gas und elestrischem Licht versehen, ver sosort an vermieten. Pläbres d. die Exveditionen d. Blattes Nicolassir. 11 und Mauritiusstraße 12. 11672

Grober Reller f. Obft ob. Rar-toffeln fof. bill. ju verm. Rab. Schierft. Str. 27. R. Auer. 4046

Unterricht.

Bur eine burd ben Rrieg in Rot geratene Gelanglebrerin, bie für eine gobireiche Familie zu, sorgen bat, find Schillerinnen sehr erwünscht. Bu näherer Anskunft gern bereit Gel. Ulfert, Rheinftraße 106, 3., pon 2—4. 4729

Stellen finden

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Totheimer. n. Edmalbacher Str. Geschäftstunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Countons 10-1 Uhr. Leiephon Ar. 573 und 574.

Offene Stellen: MannL Berlonal:

Gartner. Bementarbeiter. Baufdloffer. Chauffeure.

Eleftromonteur. Svengler u. Installateure. Fenerichmiede. Duffdmiede. Bagenschmiede. Rüfer f. Dollse u. Kellerarb.

Rabmenglafer.

Nabmenglafer.
Sattler.
Sattler.
Schneider auf Bocke.
Schubmacher.
Frifeure u. Barbiere.
Buchdrucker, Fintograph.
Schriftleber-Stereotopeur.
Habricute.
Ackrenichte.
Unterschie.
Unterschierer.

1 Unteridimeiser.
1 Bieblitterer.
1 landm. Bermalter.
Raufm. Berfonal:
2 Berkauferin i. Delikatessen.
Galls und SchankwirtschaftsBerfonal
Männlich:

Bortier. junge Köche. Penflonsbiener. Dotelbiener. Dansburiche für Reft.

Beiblid: Rodin. Daus- u. Rüchenmabden.

Bir fuchen Lebrlinge für fol-gende Berufe:

Männlich:

Mefferichmieb. Grobidmied. Pofamentier.

Polamentier. Luchbinder. Tapezierer. Gattler. Welforateure. Bolfterer u. Delorateure. Trechiler. Nergolder. Schreiner.

Bagner.

Bader. Konditoren. Londitor, Mesaer. Souhmader.

Schneiber. Maurer. Studateure. Arditeft. Anftreider.

2 Maler. 1 Ladierer. 4 Glafer. 2 Buchdruder-

1 Beifigengnaberin. 2 Büglerinnen. Bir fuchen Bebrftellen für folgende Berufe: 4 Schloffer.

Männliche.

Dertreter gesucht f. Ariegaartifel. W. Reier, Rabr-mittelfabrit, Stuttgart, Cotta-ftrafie 64. C.228

Türtige Schieferdecker per fofort gefucht.

Gebr. Eicheler Bebodungsgeichaft Duffelborf Abersitraße 62.

Spenglerlehrling gefudit. Dranienftraße 51. Bader-Bebrling gefudit. Bodentliche Bergfitung 2 Mart. f.2736 Ludwigftrage 10.

Weibliche.

Junges Mädden vom Lande gefucht. Deidelberger Dof, Doch-12705

Stellen, suchen Fräulein

ans guter Familie, perirant mit all. Biroarbelten. Stenoaravbie und Maldinen-ichreiben, gewandt im Berfehr mit dem Bublitum incht ver fosort oder foder accianete Stellung. Off. u. 1819. 86 an Fil. 1. Mauritinstr. 12, 4001

Madhen bom Lande fucht Stelle in Derricaftebaus. Geerobenfir. 16. Oth. 2. I. b.7296

Zu verkaufen

Müffe 1 Pfund 25 Pfa. Birnen 10 Bfs. 40 Bfa. Lagerobit billig. brown

1 gutes Caufpferd au verfaufen. Balbftraße 92.

Platter Strafe Dr. 130.

Bertel und Läufer an Ber-faufen. Ludwigftraße 6. 12768

Deuticher Schäferhund, erftelaff, Rübe, ebler Bau. la Stammb., umftanbehalber an verfaufen. Bu erfragen in ber Erpedition bs. Bl.

ff. Raffetauben prämitert, billig an verfaufen. Rab in der Expedition. *5740

Schwalbacher Str. 85, Part. 2, ich. Beiten m. Sprungrahmen u. Matraben für 20 M. su vert. f277

an verlaufen. Oranienftraße 51. Buro S. Bart. f. 2746

Neue Rähmaichine m. allen Su-behörteilen f. 40 Mt. fof. zu verf. Abolfftr. 5, Gth. B. r.

Mebrere Aleiber und 1 Paar Stiefel für Siabriges Mabmen b. abaug. Dranienftr. 51, Dt. Pf.

Schw. Crepetleid fow. Trauer-but mit Schleier bill. Baltmubl-ftrage 55.

Sut erh. Mantel f. ält. örau aus Gerricafish. bill, an verf. Blückerftr. 23, örefp. I. b7298

Socitatienite. 2, B. 1., neuen Krautliander, eich. Walchbutte, 1/1 u. 1/2 Defto gu vert f. 2300

Verschiedenes.

auch andere Selbstlader tauft. Raberes in der Giliale d. Bl. Mauritiusttraße 12. 4751

,,B=10" Husten = Bonbons find bie beften! 30, 50, 1.00

in Apotheten. 2111e

Dame, 25 J., fremd, w. Anfcl. an ebenfolde aweds gemein-famer Sonntagsansflüge. Offerten erb. n. N. 677 an die Expedition ds. Bl. *8797

Pransporte per Nolle beforgt Ludwigstr. 6. Televion 2614. 1973

Franch! wenden fich frete an Apotheker Hassencamp

Medizinal:Drogerie "Sanitas" Mauritineftrage 5 neben Balballa. - Telephon 2115. .

Gutschein

Ber bei Abgabe dieses Gutideines in unseren Geschäfts-fiellen Aifolastraße 11, Mauritiusstraße 12 u. Bismard-ring 29 ober bel postfreier Zusendung dieses Gutideins

eine Einschreibegebühr von 20 Pf. in bar ober Briefmarten entrichtet, fann eine Ungeige in ber Größe von 3 einspaltigen Zeilen

nur in ben Rubrifen: In vermieten — Mietgesuche — Bu verlaufen — Konigesuche — Stellen finden — Stellen iuchen — Berloren — Gefunden — Diermarkt — Gelber — Deiraten — Dovothelen- und Grundftlidsmarkt in den

Wiesbadener Menefte Madrichten

einmal veröffentlichen. — Bur jedes Inferat wird nur ein Gutidein angerechnet. Jede weitere Belle toffet 10 Pfennig in ben obengenannten Rubriten.

Bortlant bes Inferates:

Auf Geichättsinserate findet der Gutidein feine Berrechnung, ebenso find Anseigen von StellenvermittelungsBüros, Althändlern, Däuler- und Grundstücksmattern
von dieser Bergüntigung ausgeschloffen. Derartige Injerate werden als Geldättsinserate betrachtet n. mit 20 Pf.
pro Irise nehlt Rabatt bei Blederholungen berechnet,
Diferten besw. Auskunftsgebühr durch unfere
Expedition beträgt 20 Pf. extra.

Königliche Schauspiele.

Donnerdiag, 15. Oft., abenbs 7 Hhr: 4. Berftellung. Abonnement A.

Bum erften Male:

Der Schlagbaum.

Bollsluftfpiel in vier Alien von Deinrich Bee. In Ggene gefest non Derru Legal.

Griebrich Bilhelm Labede, Garn-fabrifant u. Mitglieb bes Melieften-Rollegiums Derr Robius Charlotte, feine Frau

Buife, Beiber Tochter Gri. Reimers Bidert, Mentner und Stabt-pergebneter verorbiscier Berr Rober Seine Grau

Gran Schrober-Raminotu

Pinden, beiber Tochter gaminbig Vinden, beiber Tochter Frt. Jadesca a. G. Boreng Tuhinger, Bestiger einer Kattundruderei und Borsthender des Gewersevereins Derr Alberi Scholling, Buchhalter, Derr Chrend Mente, Danblungsbiener, Derr Derrmann

Pletfe, Martthelfer, herr Bebrmann

Фаппешани, Эпоттони, Derr Jacoby (bei Bibede)

Romat, Edenficher Derr Andriano Ceine Frau Frau Gugelmann Ede, beider fleiner Junge Fri. El. Schneiber

ftinte, Garbift Derr Deufen Dorthe, Dienftmabden fri. Roller Der Birt ber "Gafanerie"

Gin Marqueur Derr Shueweift Der Bige-Senior ber Montage-gefellicaft Derr Buticel Derren und Damen ber Montage-

Das Stud tyleit in Berlin im Jahre 1833. — Die ersten brei Alfie im Frühlahr, der lepte Alfi am Gilvefterabenb.

Spielleitung: Derr Legal. - Deto-rative Einrichtung: Derr Mafch. Ober-Jufpefter Schleim. - Roftim-lice Einrichtung: Derr Garderobe-Ober Infpelior Geper.

Embe etma 9.45 Hhr.

Breitag, 16., Mb. G: Oberon.

Samstag, 17., 96. D.: Der Schlage

Conniag, 18.: 1. Sumphoniefongert. Montag, 19.: Gefchloffen.

Relideng-Theater. Donnerstag, 15. Oft., abende 7 Hhr:

Die fünf Frantfurter. Luftfpiel in 8 Aften D. Garl Rohler. Spielleltung: Rudolf Bariat.

Die alte Frau Gubula Rofel van Born Billy Stegler Billy Schweisguth Salomon Carl Jafob Ricolaus Bauer Rubolf Barial

(thre Coine) Charlotte, Calomons Tochter Bort Bohm Guftav, Bergog vom Taunus

Griebrich Beng Pringeffin Eveline Dora Farft von Rlausthal-Agordo Dora Dengel

Rub. Milliner-Schonan Die Fürstin Theodora Vorst Graf Febrenberg, Cofmarfcall Reinbold Cager Fran pon St. Georges Luife Delofen

Baron Ceulberg Baron Seulberg Berm, Dom Der Dombere Georg Bierbach Rabinetorat Diet Mar Deutichlanber Der Rammerbiener bes Gergogs Albuin Unger

Duffumeller Boel Georg Bierbach Alofa, Minna Agte Dischen Banfa Bolfert (im Danfe der Frau Gudulia.) Das Stück spielt im Jahre 1832. Der erke und leifte Aft in einem Danfe in der Judengasse in Frank-jurt, der gweite Aft im Schoft des Derzogs Gustav. Ende nach 9 tihr.

Freitag, 16.: Die heilige Rot. Samstag, 17.: Das eiferne Rreug. - In Bivif. - Erfter Rfaffe nach Sonntag, 18.: Mles mobilt

Auswärtige Theater.

Neues Theater Granffurt a. M. Donnerding, 15. Oft., abbs 8 Uhr: Das Mufifanteumabet.

Großh. Soltheater Mannheim, Minna con Sarnbelm.

Roninliche Schaulviele Caffel. Donnerstag, 15. Oft., abbs. 7.80 Ufr:

Grokh. Softheater Rarlorube Donnerding, 15. Oft., abende 7 Uhr:

Ifraelitischekultussteuer

Einzahlungszeit für die II. Rate 1914/15: 15.-31. Oktober, vormittags 81/,-1 Uhr. Fraelitifde Kultuskoffe.

Fraelitische Aultusgemeinde.

Unfer Friedhof an ber Platter Strafe ift von jest ab bis auf weiteres geöffnet :

täglich von 10 Uhr ab bis zum Gintritt der Dunkelheit. Freitag nachmittags und Samstags bleibt ber Friebhof

Der Friedhof an der Schönen Ausficht bleibt vom 15. Oftober ab bis auf weiteres gefchloffen. Begen Befuches biefes Friedhofes wolle man fich an ben Raftellan ber Gemeinbe, Schulberg 3, wenben.

Wiesbaden, ben 14. Oftober 1914.

Der Vorstand

gefchloffen.

der ifraelitischen Kultusgemeinde.

Candsturm-Musterung.

Die Mufterung und Ausbebung bes unausgebildeten ganbfturms

findet am 28., 24, und 26. Oftober er. ftatt.

Es haben fich im "Deutiden Sof", Goldgaffe 4, Bormittags 7 Ubr. ju geftellen:

1. am Greitag, ben 23. Oftober er, bie Lanbfturmpflichtigen ber Geburtsiabrgange 1885, 1886 unb 1887;

2. am Connabenb, ben 24. Oftober cr. bie Lanbfturmpflichtigen ber Geburisiabrgange 1888, 1889 und 1890: 3. am Montag, ben 26. Oftober er. bie Lanbfturmpflichtigen ber

Geburisjahreange 1891, 1892, 1893 unb 1894. Die Landftnempflichtigen baben fic an ben genannten Zagen

morgens 7 Ifbr in reinem und nuchternem Buftanbe puntilich au Die ohne genügende Entidulbigung Ausbleibenben haben au

gewärtigen, daß fie fofort feltgenommen, auberterminlich gemufiert und als unficere Landiturmpflichtige fofort eingestellt werben.

Die burd Krantheit am Ericeinen verbindert find, baben ein beborblich beglaubigtes aratliches Attelt eingureichen. Ber feit ber letten Mufterung mit Buchthaus ober Chrenftrafen (Abertennung der bfirgerlichen Ehrenrechte) beftraft worben ift, bat bies unaufgeforbert an bem für ibn bestimmten Mufterungstage fofort

Die Militarpapiere (Lanbfturmicheine) und etmaige Unabfommlichteitsbeideinigungen find mitsubringen.

Die 1894 und fruber geborenen Militärpflichtigen, über welche eine endgilltige Entideibung - weil s. Bt. bes Rriegs. erfatgeicaftes frant ober im Auslande befindlich pp. - nicht getroffen worden ift, werben biermit aufgeforbert, fich innerhalb 8 Tagen unter Borlage ibrer Militarpapiere (Mufterungsausweis. Berechtigungsichein) auf Bimmer 51 bes Rathaufes ansumelben.

Biesbaben, ben 18, Oftober 1914. 200,4

Der Magilirat,

(Mitgetellt von dem Verkehrsburest.) Freitag, 16. Oktober: Nachmittags 4 Uhr:

Kurhaus Wiesbaden.

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. O Deutschland hoch in Ehren, Marsch 2. Ouverture z. Oper "Fidelio" L. v. Beethoven 3. Trau - schau - wem, Walzer

aus "Waldmeister" Joh. Strauss 4. Fantasie aus der Oper "Norma" V. Bellini

5. a) Der Hohenfriedberger, Parademarsch

b) Kriegslied der Deutschen (Der Gott, der Eisen wachsen 6. Ouverture zur Oper "Der Wildschütz" A. Lortzing

7. Solveygs Lied aus der II Peer Gynt-Suite E. Grieg 8. Mit Gott für Kniser u. Reich Marsch J. Lehnhardt,

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.



64/10

Pramilert Gold. Mcdaille



D.R.P. Nr.261 107

Zahnersatz ohne Gaumenplatte D. R. Patent Nr. 261107

Eine epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der Zahn-ersatzkunde. Das Recht zur Anfertigung der Ideal Zahn-Brücke für den Bezirk Wiesbaden besitzt allein 4494

Paul Renng Zahnpraxis, Friedrichstrasse 50, L.

Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren. Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz etc.

--- Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins, =



Eine neue Idee

ift es gewesen, bas Sabrrad mit dem erproblen und vielfach bewährten Sugellaufringlager mit Dauerschmiterung auszufraten. Fragen Sie den nächtwohnenden Händler nach Stuem-vogel Erzeugniffe, die nicht nur preis-wert, sondern auch nutybringend find. Roberne Fahrräder, bervorragende Katalog mit vielen Reubeiten gratis. Biteberverfäufer gefucht.

Deutsche Sahrradwerke Sturmvogel Gebr. Grüttner, Berlin-Balenfee 232.

Sämtliche im Brivatbesis besindlichen Tauben im Besehls-bereich der Festung Mains müssen auf Anordnung des Gouver-nements in Mains in den Taubenichlägen eingesperrt bleiben, Zuwiderbandlungen führen Beschlagnahmen nach sich und find io-fort dem Gouvernement zu Mains zu melden.

Birb veröffentlicht. Connenberg, ben 12. Oftober 1914. Der Bürgermeifter: Buchelt.

Schlachtviehmartt Frantfurt a. M.

Bom 14. Oftober 1914. eb: Ochfen 372, Bullen 47, Farfen und Rube 631, Greffer 00, Ralber 437, Schafe 68, Schweine 2311. Lebend- Schlacht-Breife für 1 Beniner: Cewicht Ochfen:

a) vollfleifdige, ausgemaftete bochit. Colacht-52-59 95-100 wertes junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47-50 85-90 43-45 79-83 e) magig genabrte innge, aut genabrte altere a) vollfleifdige, ausgewachfene hodit. Coladis

46—49 76—80 41—44 70—75 b) vollsteifcige, flingere Barien und Rube:
a) vollfleifchige, ausgemaffete Farien höchlten Schlachtmertes
b) pollfleifcie. a) maftig genabrte junge und gut genabrte 00-00 00-00 46-50 83-90 00-00 00-00

b) vollsseischie. ausgemäßtete Klibe böchten Schlachtwertes bis au 7 Jahren.
c) 1. wenig aut entwickelte Kürfen.
2. ältere, ausgemäßtete Klibe und wenig aut entwickelte illnaere Klibe.
d) mäßig genährte Klibe und Kärfen. e) gering genabrte Allbe und frarfen Gering genährt. Innavieb (Greffer)

e) geringe Caugtatber al Maftiammer und Mafthammel b) geringere Mafthammel und Schafe maß, genährte Dammel u. Schafe (Mersicafe)

a) vollft. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebendgem. Schweine: b) vollis. Schweine unter 80 km Lebenbaem el vollsleich, von 100 bis 120 km Lebenbaem. d) vollsleich, von 120 bis 150 km Lebenbaem. e) Tettschweine über 150 km Lebenbaemicht

f) unreine Cauen und gefdnittene Eber . .

40-44 77-85 39-43 72-80 32-36 64-72 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 66-68 | 110-113 62-65 | 103-110 00-00 00-00 00-00 00-00 42-43 92-94 00-00 00-00 00-00 00-00 78-80 77-79 61 321/2 78-80 00-00 00-00

The Verschiffungen, The über neutrale Häfen

ab Rotterdam: Verein Staaten, Südamerika, Niederl Indien, "Amsterdam: Spanien, Portugal, Zentral- u. Südamerika, Niederl. Indien,

Kopenhagen, Gothenburg, Christiania: Vereinigte Staaten, Venedig und Genua: Mittelmeer, Levante, Bulgarien u. Rumänien,

Auskünfte über Verladesingelegenheiten, üb. Frachten, sowie Besorgung von Transport- u. Kriegsrisikoversicherung erteilt L. RETTERMAYER, Kgf. Hofspediteur, Nikolasstr. 5.

Liebesgaben.

Rad Mitteilung des Kaiferlichen Kommiffars und Misstär-inspetteurs der freiwilligen Kranfenpflege ist die Zufuhr von Liebesgaben, die seitweilig aus militärischen Gründen unter-bunden war, seit einiger Zeit freigegeben.

Es ift bem Roten Kreng Abteilung III su Biesbaden, wie aus einigen auszugsweise unten mitgeteilten Briefen bervorgebt, ge-lungen, die Liebessaben erfolgreich an ihren Beltimmungsort su

Bir millien bafür forgen, bas der Strom der freiwilligen Liedesgaben nicht verflegt, daß er vielmebr in immer fichrerent Maße anichwillt, um dem machienden Bedarf genügen au tonnen. Rur durch die größte Opierwilligfeit, nur durch lelbitlofe Dingabe von Gelb und Gut fann die Deimat ihren beldenmitigen Sohnen fich dantbar erweifen.

Sas wir an Lichesgaben batten, ist ins Geld gefandt. Die tausendite Lifte ist gestern verladen worden. Unser Ragazin ist geleert. Dir wenden uns daber an unsere Mitbürger mit der Bitte um erneute Insendung von Gaben, Dir daben in nicht nur sir unsere Trupventeile, sondern auch sir die Trupventeile zu sorgen, die aus dem fernen Tsten und von Garnisauen kommen, aus denen die Liebesgaben weniger reichlich sließen als aus unserem reichaesgaben in einer reichlich sießen als ans unserem reichaesgaben in eine erstellich sießen als ans

Berlangt werden immer und immer wieder in erster Linie Bollfachen, auch gebrauchte, sobann aber Schotolade, Dauerwurft, Safersloden, Kates, Katao, Arrat, Mum, Rognat, Bigarren, Bigaretten, Tabat, Kantabat, Jündbölzer, turze Stearinterzen und elettrifche Taldenlampen.

Die Gaben werden nach wie vor im Schloß, Mittelbau, in Empfang genommen und von da aus auf dem tilrzeften Beg, und wie die Erfahrung auch gelehrt bat, mit Erfolg, an die Front

Rotes Kreuz, Abteilung III, Schlof, Mittelban.

1. Unter bem 27. Geptember foreibt uns ber Rommanbierenbe General nufered Meferve-Armectorps: Dem Referve-Armectorps gefern gabtreiche und wertwolle Liebesgaben übergeben worden. Amordnung geroffen, daß die praftischen, von den Truppen vielfach einbechrien Dinge pornehmlich den Rämpsern in der worderen Linie zugnte fommen. In deren Raunen spreche ich dem hochverehrten Borfand des Bloien-Kreiz-Gereins und allen glitigen Gebern herzlichten Dank aus, nicht nur für die große Silfsbereitschaft, sondern auch für die viele Blibe und Arbeit, die bie Beforgung fo fooner Weichente gemacht bat."

2. Unfer Sandwehr-Regiment 80 ichreibt unter bem 11. Oftober: "Gilt bie fo ifberand reichtiche Genbung von Liebesgaben fpricht das Regiment feinen allerberglichten Dant and." (Be 1290 Demben, Unterhofen, Buld-

3. Unterm 38. Ceptember und b. Oftober bebanten fic gwei Gifenbabte Bautompagnien für die Liebedgaben: "Seien Gie verfichert, daß Gie allen, vom Jüngften bis gum Aeltesten, eine Riefenfrende gemacht haben, die wir unserem geliebten Baterland burch unermitbliche Arbeit und Pflicht

Quartier-Dergütung betr.

Diejenigen Ginwohner, die bis aum 12. bs. Mts. Ginnuar-tierung gehabt baben, werden aufgefordert, die Quartierfarten bis fvateitens Connabend, ben 17. Oliober er, und gwar nur pormittags von 8-12 auf Zimmer Rr. 27 bes Rathaufes sweds Anweifung der Quartiervergütung abaugeben.

Biesbaben, ben 18. Oftober 1914.

Der Magiftrat.

2221

Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11

fowie in ben Zweigstellen

Mauritiusstr. 12 Bismardiring 29

- bon Jebermann toftentos einzusehen -